

+ egmont +



marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr - 50 DM

· TARP · EGGEBEK

5-86

IMPRESSUM



GESCHWADERZEITUNG
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2
2399 Tarp

beiträge von mitgliedern der redaktion oder freien mitarbeitern geben die ansicht der ver- fasser und nicht notwendigerweise die offi- zielle meinung des bmvg oder der geschwader- führung wieder.

redaktion

redaktionsleiter:

hbtsm w. bader tel. 2 39

stellvertreter redaktionsleiter:

angestellte u. gesk -ug- tel. 2 39

schreibarbeiten:

u. gesk

finanzen:

obtsm herbert müller

freie mitarbeit:

kkpt. r. jesse -jc- tel. 2 03

kkpt. u. otto

oltzs schmidtman

postanschrift:

+ egmont +

postfach 33 · tel. 0 46 38 / 79 91 app. 2 39

2399 tarp

bankverbindungen:

kreissparkasse schleswig flensburg

hauptzweigstelle tarp

(blz 215 501 00) konto 18 011 719

raiffeisenbank wanderup tarp eg

(blz 210 693 45) konto 209 805

postgirokonto hamburg

(blz 200 100 20) konto 112 52-207

erscheinungsweise:

2monatlich

aufgabe:

1100

druck

druckhaus schwensen

schulweg 7, 2330 eckernförde

telefon 0 43 51 / 50 15 / 17

der + egmont + kostet dm -.50; im abonnement per post jährlich dm 12.-.

redaktionsschluß

5. 12. 1986



Titelfoto:

OMaat Reuland
- Horstbildstelle -

Fotos:

Horstbildstelle

KKpt Ostermann

OBtsm Stiemert

OBtsm Bewernick

OBtsm Kiefer

OBtsm Kuchendörfer



Familiär



**+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg**

OMaat	Ancona, Giorgio	und Ehefrau Barbara geb. Plotzki
OMaat	Rohweder, Dirk	und Ehefrau Heike geb. Heller
Maat	Waterhölter, Frank	und Ehefrau Sabine geb. Rabeler
Btsm	Barz, Karl Heinz	und Ehefrau Anette geb. Petersen
OMaat	Glout, Oliver	und Ehefrau Carmen Beate geb. Krause
OMaat	Wilkowsky, Wolfgang	und Ehefrau Birgit geb. Rausch
OGefr	Schädlich, Frank	und Ehefrau Elke geb. Winter
OMaat	Hennig, Axel	und Ehefrau Sabine geb. Migge
Maat	Clauser, Stefan	und Ehefrau Michaela geb. Rath
OMaat	Nielsen, Peter	und Ehefrau Andrea geb. Foht
Maat	Büscher, Raimund	und Ehefrau Astrid geb. Theede
Maat	Kräack, Armin	und Ehefrau Renate geb. Thomsen
OMaat	Fischer, Holger	und Ehefrau Ilka Gabriele geb. Seibel

+egmont+ gratuliert den Eltern



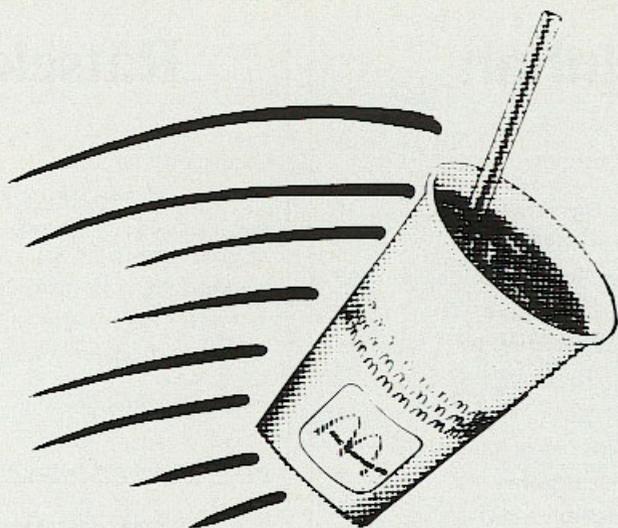
OMaat	Rohweder, Dirk	und Frau zum Sohn Moritz
Maat	Kernhoff, Markus	und Frau zur Tochter Michaela
OMaat	Pittelkow, Herbert	und Frau zur Tochter Sabrina
OMaat	Sievers, Ulrich	und Frau zur Tochter Annika
OMaat	Köster, Peter	und Frau zur Tochter Jasmin
OMaat	Dannenberg, Peter	und Frau zum Sohn Peter Pascal
Maat	Waterhölter, Frank	und Frau zur Tochter Ann-Kathrin
OMaat	Baron von Krüdener, Bodo	und Frau zur Tochter Sarah Maria
KptL t	Hansen, Klaus Walter	und Frau zum Sohn Niklas



EGGEBEK

**großes Wohnhaus, gepflegt und modernisiert,
Baujahr 1912, Wohnfläche 250 qm, Grundstück 900 qm
zu verkaufen, sofort beziehbar.**

Eckart Hahn, Hauptstraße 26, 2384 Eggebek, Tel. 04609 - 449



Reise, Reise zu McDonald's

Eine Cola gratis!

McDonald's hat was gegen Durst!
Darum erhalten Sie gegen Vorlage dieses Gutscheins
und Ihres Truppenausweises eine Coca-Cola,
Kaliber 0,4 l, gratis! Also nichts wie hin zu McDonald's,
Gutschein vorlegen und genießen.

Guten Durst wünscht Ihr McDonald's Restaurant.

Gutschein



Große Straße 1, Flbg.

Geöffnet:

So.-Do. bis 24.00 Uhr
Fr. u. Sa. bis 01.00 Uhr



Egmont 5/86

Das etwas andere
Restaurant

Inhalt

Familiär	2
Chronik	7
25-jähriges Dienstjubiläum ...	10
11. September 1986	13
Eine schöne Ära ging zu Ende	19
Neuer STV Kommodore	20
Stellvertreter-Wechsel bei F	21
13 Jahre Stehzeit	22
Neuer Chef Kfz	23
"Blaue Jungs" beloben Sempstadt	24
Er kann's nicht lassen	25
Kalender-Bestellschein	27
Transatlantikflug mit der F 104G	29
Operation "Eisbär"	41
Mit der 61+15 nach Amerika	47
Rätsecke	54
Berlin-Marathon '86	56
Sport - Leichtathletik	59
- Schwimmen	
Familienbildungsstätte	71

* * * * *

Wildkaninchen

Die Jagdgruppe MFG 2 bietet ab sofort wieder Wildkaninchen an. Interessenten melden sich bitte bei KplLt Schura, App. 607.

Betr.: Radioaktive Belastung des Wildprets

Eine Untersuchung o.a. Kaninchen durch das Gesundheitsamt Flensburg (Stand: 29.09.86) hat eine Caesium-Gesamtbelastung von 42 Bq/kg ergeben.

Werbung

finanziert diese Zeitschrift

**Denke beim nächsten Einkauf
an diese Firmen!**

Rätselei

Die richtige Lösung des Rätsels aus +egmont+ 4-86 lautete:

COMPUTERSPIELE

Die Gewinner zog dieses Mal für uns der Gefreite Palm, 11.

1. Preis: HB Josef Oeffling, Stab F
2. Preis: Frau Kerstin Nitschmann, IV
3. Preis: HB Manfred Meger, FF

Herzlichen Glückwunsch!

Neues Rätsel auf Seite 54!

KLEINANZEIGEN

*Aquarium mit Zubehör,
ca. 90 Liter, zu verkaufen.
Preisidee: DM 200,-
Tel. 0461 - 72970*

*Blauer Polo C,
Steilheck, Erstzul. 5/86,
7.300 km, div. Extras
zu verkaufen.
VHB: DM 11.500,-
Ingrid Hase, N-Staffel
Tel.: dienstl. 417
priv. 04638 - 7688*

*Steilwandzelt mit zwei Schlafkabinen,
17,5 qm Grundfläche zu verkaufen.
Preis: VHB DM 150,-
Tel.: 04638 - 7453 oder dienstl. 721*

*Freundliches Gästezimmer
auf dem Lande.
Tel. 04638 - 7401*

NACHRUF



Die Fliegerhorstfeuerwehr und die Flugbetriebsstaffel trauern um den Kameraden

Gerhard Hansen

* 11.9.36

† 17.10.86

Herr Hansen verstarb nach langer schwerer Krankheit. Er war seit dem 25.5.61 Angehöriger der Fliegerhorstfeuerwehr. Mit ihm verlieren wir einen fleißigen und pflichtbewußten Mitarbeiter, der seine Aufgaben stets vorbildlich erfüllte.

Der Verstorbene hinterläßt eine große Lücke in den Reihen der Fliegerhorstfeuerwehr.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Käber

Hauptbrandmeister
sowie die Kameraden
der Fliegerhorstfeuerwehr

Meyenfeld

Fregattenkapitän
und Staffelchef



DEUTSCHER BUNDESWEHR - VERBAND

1956 - 1986

30 Jahre für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit

DBwV

*Soldaten, die Recht und Freiheit ihrer Mitbürger tapfer verteidigen,
müssen Demokratie auch selbst erleben und praktizieren können.*

*„Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen
Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet.
Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig,
hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig...“*

(Grundgesetz, Artikel 9, Absatz 3 – Fundament der Arbeit des DBwV)

**Die Interessenorganisation
für mündige Bürger in Uniform**

Auskünfte:

bei der
**Kameradschaft Ihrer Einheit
Kptlt. E. Hanisch, App. 5 14**

Accounting and Financing on
Deutscher Bundeswehrverband, Hauptstraße 1223
53001 Bonn 2, Tel. 02 28 22 22 22, Fax 02 28 22 22 22
 Schicken Sie mir Informationsmaterial
 Ich möchte Mitglied im DBwV werden

Name _____ Vorname _____
PLZ, Wohnort _____
Straße _____
Energiegas _____



SB-STATION

Normal
Super / Diesel



jetzt auch Bleifrei
Super / Normal

Reifenstation
Batteriedienst

automatische
Waschanlage
mit Heißwachs

H.-J. Jäger Stapelholmer Weg 1a
2384 Eggebek
Tel. (0 46 09) 6 61

Geöffnet: Mo-Sa: 7.00-20.00 Uhr
So: 9.00-20.00 Uhr

Gasthaus »Langstedt«

Inh. K. Stelke

2384 Langstedt
Telefon 04609 - 277



täglich von 10 - 14 und
von 16 - 1 Uhr geöffnet
Mittwoch Ruhetag

- Gutbürgerliche Küche
- Mittagstisch von 12.00 bis 14.30 Uhr (warme Küche bis 23 Uhr)
- Sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs
- Nachmittags Eis, Kaffee und Kuchen
- 2 Clubzimmer für kleinere Gesellschaften
1 x bis 20 Personen, 1 x bis 30 Personen
- Saalbetrieb und Klubzimmer bis 200 Personen

Chronik MFG 2

- 21.08.1986 15 Sportler unseres Geschwaders nehmen an der Marineleichtathletikmeisterschaft in Nordholz teil
- 24.08.1986 **Viking-Team** in Leicester/Großbritannien
- 26.08. - 03.09.1986 Verlegung der letzten Starfighter nach Erding
- 27.08.1986 Das MFG 2 ist Ausrichter des 23. Sportfestes der Marineflieger. Die Wettkämpfe werden auf der Sportanlage des Schulzentrums Tarp ausgetragen.
- 07.09.1986 - **Viking-Team** zeigt Flugprogramm zum "Tag der offenen Tür" beim MFG 5 in Kiel-Holtenau
- 1.SichKp nimmt mit einem FK-20-Zug am "Tag der offenen Tür" beim MFG 5 teil
- 11.09.1986 **Feierliche Indienststellung des Waffensystems PA 200 TORNADO durch den Befehlshaber der Flotte, Vizeadmiral Mann**
- 12.09.1986 Der Stellvertreter Kommodore, FKpt **Schulte**, übergibt die Dienstgeschäfte an seinen Nachfolger, FKpt **Forsmann**
- 13.09.1986 **Viking-Team** in Erding
- 14.09.1986 **Viking-Team** in Hopsten
- 15.09.1986 Aufnahme Flugbetrieb mit Tornado
- 17.09.1986 41 Offiziere des 37. spanischen Admiralstabslehrgangs unter Führung des Kommandeurs, Vizeadmiral **Julio Albert**, erhalten einen Einblick in den Auftrag und die Aufgaben des MFG 2
- 18.09.1986 1.SichKp stellt Ehrenzug für die Marineschule anlässlich Vereidigung
- 20.09.1986 **Viking-Team** in Eindhoven/Niederlande
22. - 26.09.1986 Sanitätsstaffel nimmt an der Sanitätsübung "Bandage Barter" im Rahmen "Bold Guard" teil
- 25.09.1986 Nachfolger von KptLt **Herzogenrath**, Chef der Kraftfahrzeugstaffel, wird KptLt **Maida**
25. - 26.09.1986 "NATO Maintenance Inspection" beim MFG 2
- 27.09.1986 **Viking-Team** in Neuburg/Donau



UHLEN-APOTHEKE

2399 TARP

DORFSTRASSE 12 TELEFON 046 38/920



Ristorante

TALIA

Wir sind nicht nur für Pizzas und Nudeln bekannt, sondern auch für andere leckere Gerichte wie:

Rinder- und Schweinsteaks vom Kohlegrill und aus der Pfanne, Scampis, Menüs italienischer Art und frische Salate.

Unser Club-Raum (**LA CANTINA**) eignet sich für kleine Festlichkeiten jeglicher Art.

**Alle Speisen gut verpackt
auch außer Haus**

täglich warme Küche von 12.00-14.30
17.30-23.30

TARP · Dorfstraße 3 · Tel. 0 46 38 / 16 62
Flensburg · Rote Straße · Parkhaus
Telefon 04 61 / 2 96 22

- 30.09.1986
- 1.SichKp und HFla stellen Ehrenformation der Flotte anlässlich der Kommandoübergabe Befehlshaber Flotte im Stützpunkt Flensburg
 - 25 Soldaten des 4./LwAusbRgt 1 Pinneberg besuchen das MFG 2 und erhalten einen Einblick in Organisation und Dienstbetrieb
- 01.10.1986
- FKpt **Kalähne** übernimmt die Dienstgeschäfte des Stellvertreter Fliegende Gruppe von seinem Vorgänger, FKpt **Vollmer**
- 02.10.1986
- Stellenwechsel IV/86
- 21.10. - 23.10.1986
- General Flugsicherheit, Brigadegeneral **Weber**, inspiziert mit einem Team von 8 Offizieren das MFG 2
- 23.10.1986
- Geschwaderhandballmeisterschaft 1986
- 29.10.1986
- 38 Beamte der Polizei-Autobahnstation Schleswig besuchen das MFG 2 und erhalten einen Einblick in den Dienstbetrieb
 - 28 LT des Canadian Command and Staff Colleges in Begleitung des Brigadier-General **P. J. Taggart** und des Captain **S. K. Jessen** besuchen im Rahmen eines Informationsbesuches bei der Marine das MFG 2

* * *

Im Rahmen ihrer diesjährigen Informationsreise besuchte am 17. Sept. 1986 der 37. spanische Admiralstabslehrgang das MFG 2. Im Mittelpunkt des Interesses stand das am 11. September beim MFG 2 eingeführte Waffensystem Tornado. Die 35 Lehrgangsteilnehmer und ihre 5 Lehroffiziere unter Führung des Kommandeurs, Vizeadmiral Julio Albert, erhielten einen Einblick in den Auftrag und die Aufgaben des MFG 2.

Die Informationsreise hatte im BMVg begonnen, führte über das Flottenkommando und 5. Schnellbootgeschwader zum MFG 2. Danach besuchte die Gruppe Laboe, Hamburg und Berlin, ehe sie den Rückflug nach Spanien antrat. -je-



25jähriges Dienstjubiläum feierten



HptBtsm Müller, G-Stab



HptBtsm Königs, Stab F



HF m Kaufhold, FF



HptBtsm Jankowski, TF



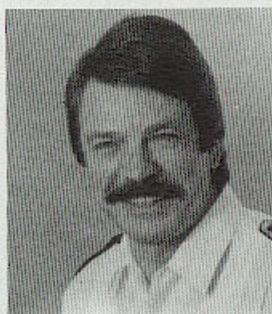
HptBtsm Schulz, FF



HptBtsm Schellhase, T



RHS Baukau, GBSt



HptBtsm Zietmann, T



RHS Krogmann, GBSt

sowie



Fm Christoph Hansen, FF

Wir gratulieren

zum Ehrenkreuz der Bundeswehr
in Gold

FKpt Jürgen Vollmer, Stab F
HptBlsm Heinrich Neurohr, F1

zum Ehrenkreuz der Bundeswehr
in Bronze

OMt. d.R. Rüdiger Klies, F1

zur Ehrenmedaille der Bundeswehr

HG d.R. Klaus Schön, F1
HG Christoph Steinmüller, F1
OMT Karl-Heinz Petersen, Stab T

Der Kommandore, Kapitän zur See Engelmann,
befördert Stabsbootsmann Richard Serby
zum Oberstabsbootsmann.



In den Ruhestand

Herr **Robert Achilles** gehörte seit dem 21. August 1962 der Fliegerhorstfeuerwehr Eggebek an.

Seine erste Begegnung mit der Feuerwehr hatte Herr **Achilles** bereits 1941 mit dem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr Wanderup, der er noch heute angehört.

Durch verschiedene Lehrgänge an der TSLw 3 in Faßberg konnte er seine Fähigkeiten als Feuerwehrmann ausbauen und bei vielen Einsätzen das erworbene Können unter Beweis stellen. Seine Zeit als aktiver Feuerwehrmann wird für Herrn

Achilles mit der Beendigung seiner Dienstzeit bei der Fliegerhorstfeuerwehr noch nicht vorbei sein, da er bis zur Erreichung der Altersgrenze als Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Eggebek eingesetzt ist.

Wir wünschen Herrn **Achilles** für seinen Ruhestand im Kreise seiner Familie noch viele gute und gesunde Jahre. -red-



SKY GUARD

Kombinierte Fliegerabwehr

mit Kanonen und Lenkwraffen

Skyguard ist für verschiedene Einsatzkonfigurationen konzipiert und zur Steuerung von Mittelkaliber-Fliegerabwehrgeschützen und/oder Lenkwraffen ausgelegt.

Die klassische Skyguard-Feuereinheit setzt sich aus dem Feuerleitgerät und zwei bis drei Geschützen und/oder Lenkwraffen-Werfern zusammen. Die Übermittlung des Datenflusses und der Befehle an die Geschütze und/oder Werfer erfolgt über eine gewöhnliche 2-Draht-Leitung (verdrillter Gefechtsdraht).

Skyguard, das miniaturisierte Allwetter-Feuerleitgerät dient gleichzeitig der permanenten Luftraumüberwachung und der präzisen Steuerung von Mittelkaliber-Flakkanonen und Lenkwraffen. Es arbeitet weitgehend vollautomatisch und bildet einen wirksamen Schutz gegen angreifende Flugzeuge und Flugkörper.

Dieses mobile und kompakte Elektroniksystem besteht aus folgenden wichtigen Baugruppen: ● Pulsdoppler-Suchradar mit automatischem Zielalarm ● Pulsdoppler-Zielfolgeradar ● Combat display system ● TV-Zielfolgersystem ● Miniaturisierter und frei programmierbarer Digital-Computer ● Digital-Datenübertragungssystem ● Übersichtliche und funktionsgerechte Bedienungskonsolle ● Integrierte Energieversorgungsanlage ● Brandfeste, klimatisierte Bedienungskabine.

Skyguard – das modernste Elektroniksystem zur Luftraumverteidigung – eine Entwicklung von Contraves

SKY GUARD



contraves

Zürich · Rom · München · Pittsburgh
Contraves GmbH, D-8013 Haar/München
Hans-Stieberger-Straße 2a
Telefon 0 89/4 60 71, Telex 523 473 cdm

Ein Unternehmen der: Oerlikon-Bührle-Konzerns

11. September 1986

In seiner Rede vor den Angehörigen des MFG 2 und zahlreichen Gästen aus allen Bereichen der Marine, der Industrie und der Politik betonte der Befehlshaber, er empfinde Erleichterung darüber, daß nunmehr ein in seiner relativen Kampfkraft erheblich eingeschränktes Seekriegsmittel endgültig durch ein neues, der heutigen Bedrohung entsprechendes ersetzt werde. Seine Erleichterung gründe sich konkret auf die Vorteile des Tornado gegenüber dem bisherigen Waffensystem.

Mit der Einführung des Waffensystems Tornado auch im MFG 2 sei die Ausgewogenheit der Flotte mit bedrohungsgerechten Mitteln zur Seekriegsführung aus der Luft sichergestellt.



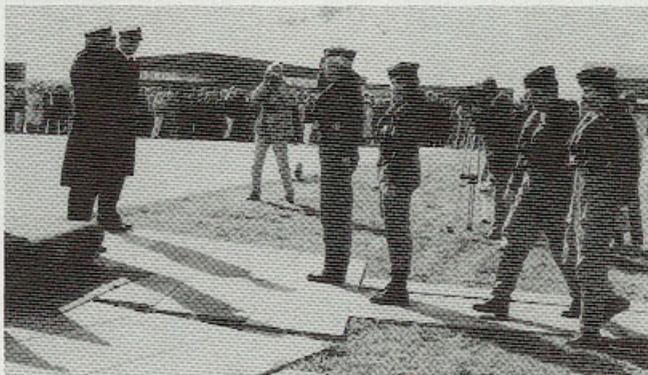
Das Foto zeigt Vizeadmiral Mann und die Kapitänleutnante Ostermann und Haar

Vizeadmiral Mann hob hervor, daß die Einsatzfähigkeit des Waffensystems Tornado durch die fast fünfjährigen Erfahrungen des MFG 1 auf überzeugende Weise nachgewiesen sei. Dem MFG 2 wünschte er für die neue Aufgabe Hals- und Beinbruch.

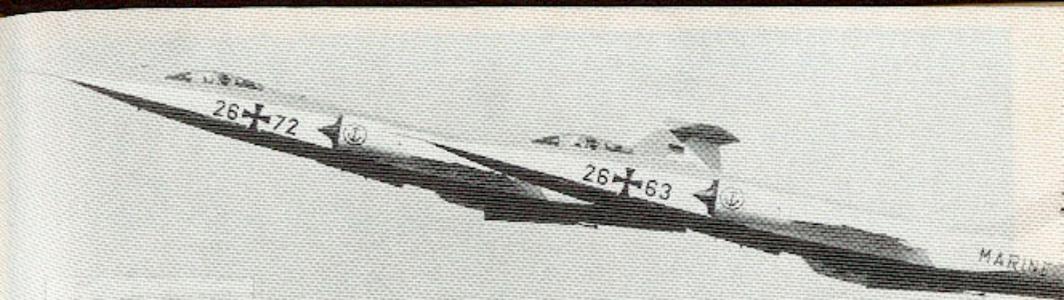
Im Anschluß an seine Rede meldeten sich die Kapitänleutnante Ostermann und Haar beim Befehlshaber ab, um die letzten beiden Starfighter, die auf dem Marinefliegerhorst Eggebek stationiert waren, auszufliegen.

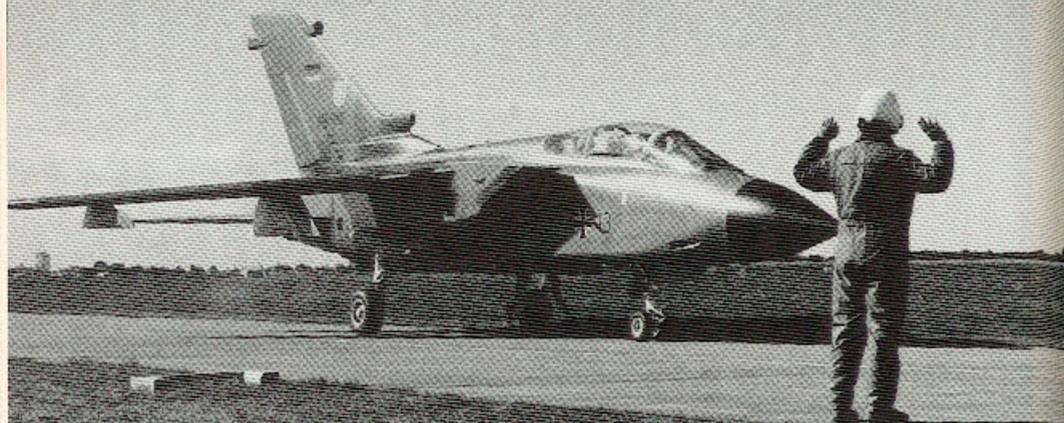
Während die beiden Starfighter zum Start rollten, nahm Admiral Mann die Meldung der ersten beiden Tornado-Besatzungen, FKpt Schulte/KKpt Wagner und FKpt Kalähne/KptLt Prokisch, entgegen, nachdem die beiden Tornado nach der Landung vor das angetretene Geschwader gerollt waren.

Der Kommodore, Kptz5 Engelmann, dankte in einer kurzen Ansprache allen, die dazu beigetragen haben, daß an diesem Tage die Aufnahme des Flugbetriebs mit dem Waffensystem Tornado in feierlicher Form erfolgen konnte. Mit Stolz könne das MFG 2 auf über über 174 000 Flugstunden mit dem Starfighter zurückblicken. Doch dürfe auch nicht verschwiegen werden, daß diese Leistung bittere Opfer



Befehlshaber empfängt Meldung der ersten Tornado-Besatzungen durch FKpt Schulte

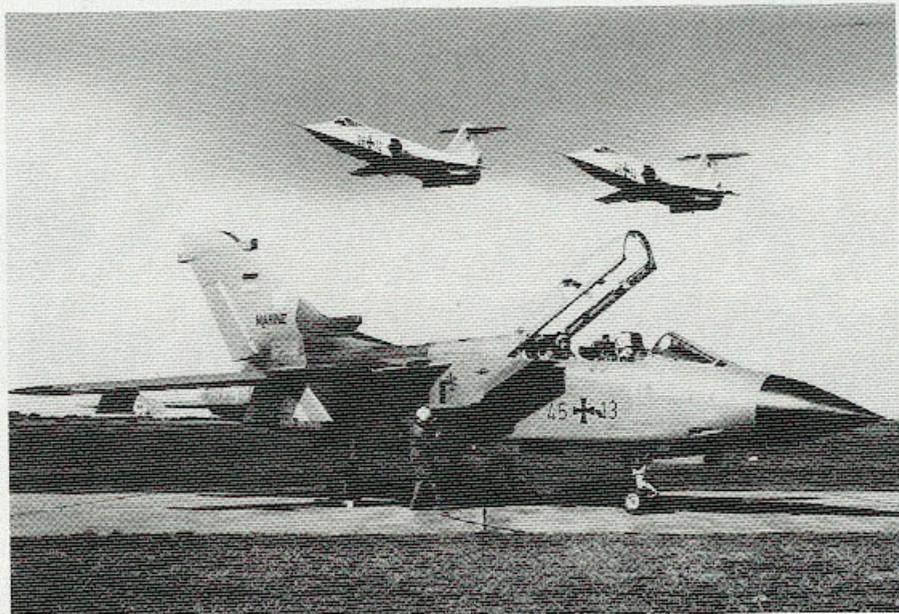




gekostet habe. - Unvergessen werden die 13 Flugzeugführer bleiben, die in Ausübung ihres Dienstes tödlich verunglückten. -

Der Kommodore schloß seine Ansprache mit den Worten: "Packen wir die vor uns liegenden Aufgaben gelassen aber bewußt an."

Pünktlich um 11.40 Uhr hoben dann die beiden Starfighter zum letzten Male von der Startbahn des Marinefliegerhorstes Eggebek ab. Mit einem eindrucksvollen Flugprogramm zeigten sie als Viking-Team, daß die Starfighter noch immer zu beachtenswerten Leistungen fähig sind und noch nicht zum alten Eisen gehören. Extra für diesen Tag hatten sie ein neues, maßgeschneidertes Kleid angelegt: Statt im gewohnten Silbergrau präsentierten sie sich in den Landesfarben ihres Heimatlandes Schleswig-Holstein: blau-weiß-rot. So mancher schaute ihnen wehmütig nach, als sie immer kleiner werdend zwischen weißen Wolken im blauen Himmel entwandon. -je-



Was bedeutet nun ein solcher Tag, wie dieser 11. September, was bedeutet ein solcher Wechsel für den einzelnen unseres Geschwaders?

Diese Frage stellte sich die Redaktion und setzte sich in Marsch, um dieses zu erfragen. Was lag da näher, als bei den "Hauptbetroffenen": der Technik, den Flugzeugführern und den Waffensystemoffizieren einmal vorzufühlen.

Die Redaktion kann verständlicherweise unmöglich alles Wort für Wort wiedergeben, der +egmont+ würde aus den Nähten platzen.

Stellvertretend für diese Bereiche hier einige Auszüge:

HptBlsm Bergholz, Techniker: Für mich ist es bereits die zweite Umrüstung, Sea Hawk - Starfighter und jetzt von Starfighter auf Tornado. Das wesentliche ist es jetzt für uns, daß wir es bei dem WS Tornado mit einer Hochtechnologie zu tun haben, und somit sicherlich auch mit einem Mehr an Arbeitsaufkommen. Aufgrund des komplexen Waffensystems kann davon ausgegangen werden, daß gerade die außerplanmäßige Störbehebung, zumindest in der Anfangszeit, mit Mehrarbeit verbunden sein wird.

KptLt Orlemann, Waffensystemoffizier: Interessant ist natürlich zuerst die Vorlauffähigkeit, die auf uns zukommt, nämlich der aufgrund hier z.Zt. bestehenden Infrastruktur im Staffelnbereich, die Räumlichkeiten unseren Belangen entsprechend einzuräumen und zu organisieren, bis wir dann zu der Tätigkeit kommen, für die wir als Waffensystemoffiziere (WSO) ausgebildet und eingesetzt sind, nämlich zum Fliegen. Wenn wir im Moment auch nicht oft fliegen können, so ist es doch interessant, die ersten Schritte in einer Zeit mitzuerleben und daran teilhaben zu können, in der ein neues System eingeführt wird.

KptLt Heggemann, Flugzeugführer: Für uns als Flugzeugführer bedeutet das WS Tornado insofern eine große Umstellung, indem es doch einige Möglichkeiten mehr gibt. Die größte Umstellung jedoch dürfte für uns als ehemalige F-104 Piloten der zweite Sitz sein.

Technisch halte ich das Flugzeug nach wie vor für nicht vollständig ausgereift. Wir haben allerdings das Glück, daß wir von einer fünfjährigen Erfahrung aus dem MFG 1 profitieren können. Die Umstellung auf den zweiten Mann erfordert sicherlich eine gewisse Zeit des Um- und Eingewöhnens, wird aber doch in einigen Bereichen eine Erleichterung sein. Falsch wäre es jetzt zu glauben, daß durch den zweiten Mann die Effektivität des Einsatzes automatisch verdoppelt wäre. Man kann es so sehen, daß im Grunde das menschliche Hirn wie ein Computer arbeitet. Ich habe letztlich nur einen Ein-/Ausgabekanal. Wenn dieser durch Kommunikation mit dem anderen Crewmitglied belegt ist, ist eine Konzentration auf andere, wichtige Handlungen schwieriger, man ist abgelenkt.

Man sollte danach streben, die Standardisierung möglichst hochzusetzen, Crews längere Zeit zusammenzulassen, um den Nachteil zu minimieren.

HptBltsm Höner, Techniker: Auf uns als Triebwerker ist mit dem Tornado etwas zugekommen, daß sich in einigen Bereichen doch erheblich von dem Triebwerk der F-104 unterscheidet. Der Einsatz von Computern erleichtert zwar einiges, doch ist auch hier die Technik komplizierter geworden. So müssen zusätzlich noch einige Berechnungen angestellt werden, um Triebwerksdaten zu erstellen. Erleichternd für uns ist, daß wir in unserem Bereich personell verstärkt wurden. Gerade die jüngere Generation zeigt hier den Vorteil, daß sie in einer Zeit aufgewachsen ist, in der kompliziertere Technik gefragt und gefordert ist, und sie wird somit den kommenden Problemen anders gegenüberstehen. -wb-

In Sterup **MAZDA** In Sterup

Seit über 12 Jahren Ihr Vertragshändler
für Flensburg Stadt und Land

AUTOHAUS HENNINGSEN

STERUP

2396 Sterup, Flensburger Str. 6, Tel. 046 37/360

Der neue Mazda 626 überzeugt auch Sie, machen Sie eine Probefahrt.

Achten Sie auf guten Kundendienst! Ständig gepflegte Gebrauchtwagen aller Fabrikate!



HOTEL AN DER GRENZE

2398 Flensburg-Kupfermühle - Telefon 0461/702-0
Teletex: 461108 — TOFFER

Idyllisch gelegenes Tagungshotel mit 400 Betten,
Konferenz- und Gesellschaftsräumen bis zu 700 Personen
— Kegelbahnen, Sauna, Tennisplätze, Bar, Restaurant

Eiskunstlaufbahn HALLEN- UND FREIBAD, WHIRLPOOLS

— Wanderwege, Reit- und Segelmöglichkeiten in der Nähe —

Eine schöne Ära ging zu Ende

Am 11. September 1986 konnte Fregattenkapitän Karl-Friedrich **Schulte** (Insidern bekannt als Schmal-Schulte) dem Befehlshaber der Flotte, Vizeadmiral Hans Joachim Mann, melden, daß das MFG 2 den Flugbetrieb mit dem Waffensystem Tornado aufgenommen habe. FKpt **Schulte** hatte zuvor selbst als Flugzeugführer zusammen mit KKpt Wagner als WSO den ersten Tornado nach Eggebek geflogen.

Am 30. September 1986 - also knapp 3 Wochen später - mußte FKpt **Schulte** das MFG 2 verlassen. Die großen Weisen der Personalabteilung hatten so entschieden. 6 Jahre als Stellvertreter Kommodore seien genug, meinen sie da in Bonn, nun müsse er mal was anderes tun - wegen der Verwendungsbreite etc. Und so kam es, daß FKpt **Schulte** am 01.10.86 als A3-Stabsoffizier beim Befehlshaber der Seestreitkräfte Nordsee (BSN) in Sengwarden bei Wilhelmshaven seinen Dienst antrat.

FKpt **Schulte** begann seine fliegerische Laufbahn 1961 in der 2./MFG 2 als Flugzeugführer auf Sea Hawk, schulte 1964/65 um auf den Starfighter, kehrte nach kurzer Tätigkeit als Fluglehrer in Jever im August 1965 zum MFG 2 zurück und blieb bis 1971, zuletzt im Stab Fliegende Gruppe. Nach Ausflügen zur Marinefliegerdivision, zum MFG 1 als Kommandeur Fliegende Gruppe und 1977 zum Stab des COMAIR-BALTAP in Karup, kehrte er zum MFG 2 zurück und übernahm am 01.10.1980 die Aufgaben des Stellvertreter Kommodore. Sechs Jahre lang war er der 2. Kommodore, erlebte dabei drei Kommodore (KptzS Scheyka, KptzS Stief, KptzS Engelmann), den letzten "Tag der offenen Tür" 1983 und - als krönenden Abschluß seiner Arbeit - die Aufnahme des Flugbetriebes mit Tornado im Geschwader. Der Vorbereitung und Durchführung dieses Generationswechsels galt sein Hauptaugenmerk. Und mit

der ihm eigenen bescheidenen aber energischen Art, die für manchen Bearbeiter oft ein wenig lästig war, erreichte er das gesteckte Ziel sicher und souverän. Daß er nebenbei auch Zeit fand, selber zu fliegen und umzuschulen auf Tornado sowie sich um die Belange des Sportes im Geschwader zu kümmern, ist ein sicheres Zeichen der von ihm praktizierten Auftragstaktik, die ihm nicht nur den Kopf für Führungsaufgaben, sondern meistens auch den Schreibtisch von Kleinkram freihielt.

Möge ihm dies auch an seinem neuen Schreibtisch gelingen, damit er als "Schein-Erhalter" oft wieder im Geschwader auftauchen und fliegen kann! -je-

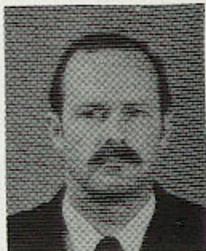


Der Kommodore, KptzS Engelmann, verabschiedet seinen Stellvertreter.

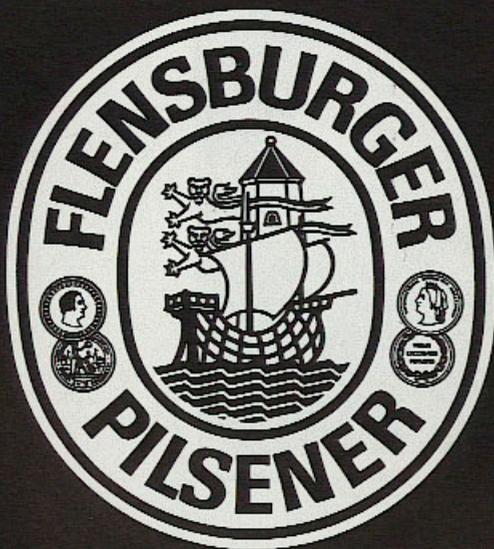


Neuer STV Kommodore

Mit Fregattenkapitän Heinrich **Forsmann** kehrte ein alter MFG 2er ins Geschwader zurück. Auch er hat seine fliegerische Laufbahn in der 2./MFG 2 begonnen. Das war vor fast genau 20 Jahren, nämlich 1967. Dieser Staffel blieb FKpt **Forsmann** viele Jahre treu, zuletzt als Einsatzoffizier, bis er 1978 Staffelpkapitän in der 1./MFG 2 wurde. 1980 - im 13. Dienstjahr beim MFG 2 - mußte er das Geschwader erstmals verlassen, um an der heutigen Universität der Bundeswehr in München als S1-Stabsoffizier und Leiter Studienfachbereich sich um die Sorgen und Nöten der studierenden Offiziere zu kümmern. Eine schöne, interessante, aber für einen Flugzeugführer wohl ungewöhnliche Tätigkeit, die ihm aber viel Freude gemacht hat. Anschließend durfte FKpt **Forsmann** selber die Studienbank drücken als Teilnehmer an der Marine-Staff-School in Den Haag/Niederlande.



Nach erfolgreichem Abschluß kehrte er zum Jahreswechsel 1985/1986 zum MFG 2 zurück, absolvierte die Nachschulung auf F-104 und bereitete sich in Ruhe darauf vor, ab 01.10.86 die Aufgaben des Stellvertreter Kommodore wahrzunehmen. Doch schon wenige Tage zuvor wurde er wieder auf die Schulbank kommandiert: zur Umschulung auf Tornado nach Cottesmore. So wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis FKpt **Forsmann** tatsächlich die Nachfolge von FKpt Schulte antreten wird. Daher zunächst einmal: Hals- und Beinbruch bei der Umschulung, -je-



Stellvertreter-Wechsel bei F

Am 30. September 1986 hi es Abschied nehmen:

- für Fregattenkapitän Jürgen **Vollmer** von seiner aktiven Dienstzeit bei der Marine
- für das MFG 2 von "**Baby**" **Vollmer**.



Fregattenkapitän **Vollmer** absolvierte als einer der ersten deutschen Flugzeugführer die Jet-Ausbildung in den USA, das war 1964 - 1966. Am 18.10.1966 kam er zum MFG 2 - und hier blieb er bis zum 30.09.1986, sieht man von dem 3 1/2 jährigen Intermezzo als Fluglehrer in Luke AFB, USA ab. Doch auch dieser Zeitraum kann wohl weitgehend zur Dienstzeit im MFG 2 hinzugezählt werden. Hat er doch in dieser Zeit einem Großteil unserer Flugzeugführer das richtige F 104-Feeling vermittelt.

Zuletzt hat FKpt **Vollmer** als FS3 und zuvor als langjähriger S3A entscheidende Impulse für die Vorbereitung und Durchführung mancher Übungen und der Umrstphase gegeben.

Daß er dennoch immer wieder Zeit fand, um zu fliegen, hat immer wieder Staunen hervorgerufen, ganz besonders aber, daß er mit **4200** Flugstunden auch Flugstundenknig wurde und noch ist.

Krnenden Abschluß seiner fliegerischen Aktivitäten bildete sicherlich der große Cross-Country über den großen Teich und quer über die USA im August dieses Jahres. Als Ruheständler wird er nun sich sicherlich nicht auf seinen verdienten Lorbeeren ausruhen, doch was er außer Surfen noch vor hat, hat er uns bisher nicht verraten. Wir wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute!

Auf Wiedersehen - FKpt Vollmer - im MFG 2!

* * *



Mit Fregattenkapitän Wolfgang **Kalähne** wurde ein Offizier FS3, der seine fliegerische Laufbahn hier im MFG 2 begann. Es war im Herbst 1970, als Ltz5 Kalähne als junger Flugzeugführer - frisch aus den USA zurückgekehrt - in der 2. Staffel sich mit den Eigenarten des Alltages eines Strahlflugzeugfhrers im Verbands vertraut machte. Fünf Jahre später wechselte er zum Stab Fliegende Gruppe und wirkte dort bis 1978 in verschiedenen Funktionen auf die Arbeit der Fliegenden Gruppe ein. Mit diesem Erfahrungsschatz beladen, absolvierte er die Admiralstabsausbildung. Danach kehrte er nicht ins MFG 2 zurück, sondern zum MFG 1, wo er auch bald in den Genuß der Umschulung auf Tornado kam. Auf das Vergnügen des Fliegens mußte er dann vorerst verzichten: Der Inspekteur der Marine rief ihn als seinen Adjutanten nach Bonn.

Doch nun ist er wieder hier - als einer der Flugzeugführer, die schon etliche Tornado-Erfahrung vorweisen können.

Wir wünschen dem FS 3 FKpt **Kalähne** viel Erfolg gerade in der vor uns liegenden Phase, in der das gesamte Geschwader das neue Waffensystem Tornado in den sicheren Griff bekommen will. -je-

13 Jahre Stehzeit



Kapitänleutnant **Herzogenrath** schied am 30. September 1986 nach dem Personalstrukturgesetz aus der Bundeswehr aus.

Kapitänleutnant **Herzogenrath** ist Angehöriger der Crew 10/59.

Seinen ersten Kontakt mit der Fliegerei hatte er 1961 während seiner vorfliegerischen Ausbildung, die ihn jedoch nicht daran hindern konnte, sich recht bald für eine Spezialisierung auf den Landtransport- und den Kfz-Dienst zu entscheiden.

Neben zahlreichen Lehrgängen folgten dann Verwendungen als Instandsetzungsoffizier und Kompaniechef einer schweren Instandsetzungskompanie im Marinetransportbataillon 1 und als S3 und stellvertretender Kommandeur.

Am 1. Mai 1973 übernahm KptLt **Herzogenrath** die Kraftfahrzeugstaffel des MFG 2, die er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst führte. Mit über 13 Jahren Stehzeit in der gleichen Verwendung war er zwar nicht der dienstgrad-, unbestritten aber der standzeitälteste Einheitsführer des Geschwaders.

Mit KptLt **Herzogenrath** hat ein Offizier das Geschwader verlassen, der mit seiner großen fachlich-prakti-

schen Erfahrung den recht schwierig zu führenden Dienstleistungsbetrieb Kfz-Staffel trotz einer Vielzahl von Problemen, die nie weniger wurden, immer wieder einsatzbereit hielt.

Als Kamerad war KptLt **Herzogenrath** ein Mensch mit rauher Schale aber weichem Kern, der seinem Temperament entsprechend die Anliegen seiner Einheit couragiert, ungeschminkt und häufig auch "unüberhörbar" vorbrachte.

Sicherlich wird es jetzt in der Kfz-Staffel etwas leiser zugehen - aber wohl kaum ruhiger werden.

Das Geschwader und der +egmont+ wünschen KptLt **Herzogenrath** für die Zukunft alles Gute, viel Glück und vor allen Dingen immer die beste Gesundheit.

-FKpt Albrecht, Kommandeur MI IqHGp-



Neuer Chef Kfz



Nach über 13 Jahren hat die Kfz-Staffel einen neuen Chef bekommen: Kapitänleutnant Ernst Dieter **Maida**.

KptLt **Maida**, 1972 als Offizieranwärter, in die Marine eingetreten, hat nach Abschluß der allgemeinen Offizierausbildung sich in verschiedenen Verwendungen des Marine-Transportdienstes das Rüstzeug für seine neue Aufgabe angeeignet. So war er u.a. Zugführer und Kompaniechef in beiden Transportbataillonen sowie Sachbearbeiter in der Transportlenkung des MUKdo.

In seiner Freizeit widmet KptLt **Maida** sich vorwiegend seiner Familie, besonders seine zwei Kinder freuen sich auf diese gemeinsamen Stunden. Und wenn dann noch ein wenig Zeit

bleibt, greift er gerne zu einem Buch über die oder von den altgriechischen Philosophen. Ob er dort auch Anregungen für die Führung seiner Staffel findet? Herzlich Willkommen und viel Freude und Erfolg - KptLt Maida - im MFG 2! -je-



NISSAN

In der
Fachpresse.



TESTBERICHT IN NR. 16/1986
BLUEBIRD SLX DIESEL

DÜSSELDORF - PARIS - DÜSSELDORF:

1029 km - nur 60 Liter!

„Ohne Tankstop und mit 100 km/h Durchschnittstempo transportiert er seine Passagiere von Düsseldorf aus für sage und schreibe **54,46 Mark** zum Eiffelturm und retour. Sparsamer geht's kaum.“



Nissan Bluebird
SLX Diesel

SEHR GUT: der geringe Verbrauch, die Straßelage, die umfangreiche Serienausstattung.

GUT: das Preis/Leistungsverhältnis, der Komfort, die Sitzposition, der variable Innenraum.

BEFRIEDIGEND: die Höchstgeschwindigkeit.

AUSREICHEND: die Motor-elastizität.

MANGELHAFT: -

UNGENÜGEND: -

Nissan Bluebird SLX 4- oder 5-türiger Diesel, steuerfrei bis 1.116,- DM, 2,0 l, 49 kW/ 67 PS, 5 Gänge, reichhaltige Komplettausstattung.



DM 22.295,-

Endpreis inclusive Überführung, Zulassung.

Einstiegen, Probefahren bei:

2,99% effektiver Jahreszins. 30% Anzahlung. Laufzeit 12, 24 oder 36 Monate. Die Nissan-Finanzierung durch Absatzkreditbank AG.

Vertragshändler
U. Fiedler u. H. D. Schiffer
Kfz-Reparatur-Werkstatt
Slapelholmer Weg 91, Tel. 04638/7525
2391 Oeversee/Frörup

„Blaue Jungs“ beleben Semptstadt

Mit dieser Überschrift in der Moosburger Zeitung vom 28. August 1986 wurden unsere ersten Starfighter beim Luftwaffenversorgungsregiment 1 in Erding empfangen.



v.r.n.l.: Oberst Klepzig, Kommandeur des Luftwaffenversorgungsregiments 1, begrüßt unsere Flugzeugführer: KKpt Jambor, F2; KptLt Jerger, FlottenKdo; OltzS Michels, F1; KptLt Hartmann, F1; KptLt Dresbach, F1; KptLt Genge, F1; OltzS Casper, F2

Erding. Von der Waterkant zum Alpenland. Die ersten sechs F-104 G Starfighter aus einer Staffel des MFG 2 landeten auf dem Fliegerhorst Erding. Zusammen mit den Flugzeugen, die in den nächsten Tagen nach Erding verlegt werden, sollen sie das F-104 Kommando des Luftwaffenversorgungsregimentes 1 wieder auf seine Sollstärke auffüllen, um jetzt für die Flugzeugführer aus dem Norden den Einsatzflugbetrieb zu gewährleisten. Das MFG 2 aus Eggebek bereitet sich auf die Umrüstung von F-104 Starfighter auf das Waffensystem TORNADO vor, und die Besatzungen, die noch nicht zur Umschulung nach Großbritannien gehen können, werden vor Erding aus ihren bisherigen Einsatzauftrag erfüllen. Dieser Auftrag, mit dem das Luftwaffenversorgungsregiment 1 schon seit längerer Zeit betraut wurde, ist für die Verbände, die sich auf das Waffensystem TORNADO vorbereiten, von wesentlicher Bedeutung. Nachdem in den letzten Monaten Luftwaffen-Soldaten nach Erding kommandiert wurden, werden ab sofort "blaue Jungs" das Stadtbild beleben. Neben den Flugzeugführern werden zur Unterstützung des Betriebsablaufes Techniker aus Eggebek nach Erding kommandiert.

Er kann's nicht lassen



Seinen **allerletzten** Flug in der F-104 (s. Regmont+2/86) durchführen zu können, sah der Kommandeur der Fliegenden Gruppe, FKpt **Getz**, in der Verlegung unseres letzten Starfighters in den Süden unserer Republik. Am 3. September 1986, mit nun insgesamt **3667** Flugstunden, konnte er beweisen, daß er, obwohl schon **TORNADOERFAHREN**, noch den "Oldy F-104" fliegen kann

und sich noch zutraute, die Strecke Jagel - Erding als "Einzelkämpfer" zu absolvieren. Anlaß genug für seine wartenden Kameraden, ihm einen kleinen Empfang zu bereiten.

-wb-



Angelgeräte — Wetterbekleidung

Angelreisen — Berufsbekleidung

Gebrauchte Bundeswehr-Artikel

Herbert Schwanen

2380 Schleswig-Friedrichsberg, Gottorfstraße 15 und Michaelisstraße 20
Telefon: 0 46 21 - 3 38 68

Hier finden Sie alles unter einem Dach:

Horst Martens
☎ 04638/
339 + 373

ESKA

2399 Tarp
Stapelholmer
Weg 32

AUTOZENTRUM KFZ-WERKSTATT

— Meisterbetrieb —

TÜV-Abnahme im Hause — Lackierarbeiten — Bremsenreparatur
Inspektion — Motorreparatur — Auspuff-Schnelldienst
Autogasanlagen — Karosseriearbeiten

AUTOTEILE

KFZ-Zubehör — Auspuffanlagen — Bremsteile — Stoßdämpfer
Reifen — Autolacke — KFZ-Elektrik — Werkzeuge — Car-HiFi

TANKSTELLE

Umzug

Haus/Haus-Transporte mit Tischlergestellung und Spezialverpackungen, Elektro- und Wasser-Anschluß durch Handwerker.

F. W. Neukirch GmbH & Co / Bremen
2300 Kiel-Molfsee
Wolfsberg 5, Tel. 04 31 / 6 58 52

Vertragspartner des BMVg für

Benelux/Frankreich/Sardinien

Spezialservice nach **England** (TTTE) und zurück

Sämtliche Niederlassungen unserer Firma siehe — Zeitschrift des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. — Die Bundeswehr —

SONDERDRUCK

Liebe +egmont+-Leser,
haben Sie schon den +egmont+-Kalender 1987?
Seit Anfang September '86 können Sie den Kalender mit 13 neuen farbigen
F-104 Motiven (35 x 50 cm) käuflich erwerben. Er kostet, wie im vergange-
nen Jahr, 18,- DM + Porto und Nachnahme.
Sichern Sie sich mit untenstehendem Bestellschein rechtzeitig Ihre Kalen-
derwünsche bei folgender Adresse:

Egmont
Geschwaderzeitung
Marinefliegergeschwader 2
Postfach 33
2399 Tarp

Und denken Sie auch daran, Weihnachten rückt immer näher. Der Kalender
ist ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Bestellschein

Hiermit bestelle ich Stück
+egmont+-Kalender '87

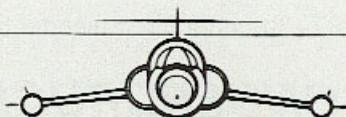
Name

Vorname

Straße

Postleitzahl Ort

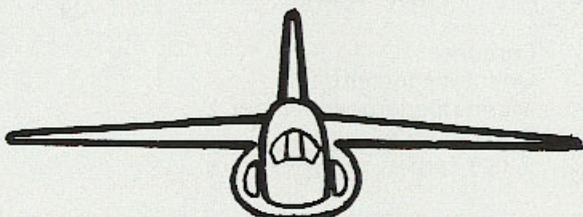
Unterschrift



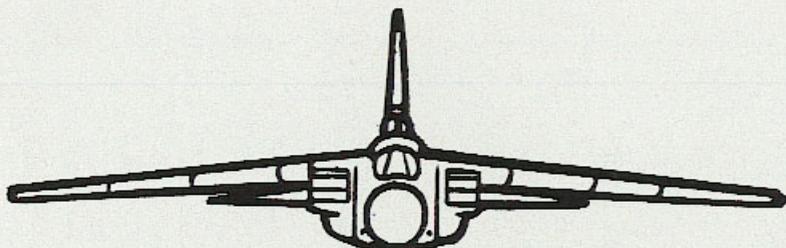
STARFIGHTER



PHANTOM



ALPHA JET



MRCA TORNADO

Navigationseräte und Bordelektronik

Seit Generationen im Dienste der Luftwaffe

 **LITEF**
(Littan Technische Werke)

der Hellige GmbH, Postf. 774, D7800 Freiburg i. Br., Tel. (0761) 49010



Transatlantikflug mit der F 104 G

Vom 11. - 21. August 1986 führte das MFG 2 mit vier F-104 G "Starfighter" einen Überlandflug ganz besonderer Art durch. Endziel war die "Naval Air Station Moffett Field" bei San Francisco in Kalifornien. Moffett hatte außer der Tatsache, daß es ein Flugplatz der US Navy ist, noch drei weitere Besonderheiten zu bieten:

- Am 16. und 17. August sollte dort im Rahmen zweier Großflugtage das "75th Anniversary of Naval Aviation"* gefeiert werden. Das Demonstrationsteam des MFG 2, die "VIKINGS", waren hierzu eingeladen.
- In Moffett befindet sich ein Werk der Firma "Lockheed", die für den Bau des F-104 G "Starfighter" verantwortlich war.
- Ein Zweig der NASA hat in Moffett seinen Platz und beherbergt unter anderem einen blau-weißen "Starfighter", der für die NASA Testflüge absolviert, der letzte in den USA.

Weiterhin war es das Ziel dieses fliegerischen Unternehmens, sich mit dem legendären "Starfighter" in den USA zu verabschieden; dort wo amerikanische Testpiloten mit ihm Weltrekorde in der Geschwindigkeit, Beschleunigung, Steigrate und Gipfelhöhe erzielen konnten; dort, wo nach wie vor deutsche Flugzeugführer zum Jetpiloten ausgebildet werden.

Schließlich sollte dieser Überlandflug noch einmal die Zuverlässigkeit des "Starfighters" unter Beweis stellen, denn nicht das Flugzeug führte in den Anfangsjahren zu den vielen tragischen Unfällen. Dem wohl drastischsten Flugzeug-Generationswechsel in der Geschichte der Jet-Fliegerei waren zu Beginn viele Piloten nicht gewachsen.

Die Flugzeugführer aus Eggebek waren FKpt Vollmer, Stellvertreter Kommandeur der Fliegenden Gruppe und Kommandoführer, KptLt Ostermann, Einsatzoffizier der 1. Staffel und mit der Planung beauftragt, KptLt Bernecker, Einsatzoffizier der 2. Staffel und KptLt Schmidt, Einsatzoffizier der Fliegenden Gruppe. Begleitet wurden sie von sieben Spitzenkräften aus dem technischen Bereich des MFG 2, jeder ein Spezialist auf seinem Gebiet: KptLt Ritscher, Leiter der Prüfgruppe und technischer Leiter sowie HptBtm Matzke, HptBtm van Hülst, OBtsm Stiemert, OBtsm Sameith, OBtsm Nommensen und OBtsm Kochendörfer.

Sie flogen in einer Breguet 1150 "Atlantik" des MFG 3 und begleiteten so 10 Angehörige der Crew VI des MFG 3 unter Führung von FKpt Neumann und ihres Staffelfehrs FKpt Lang.

* 75-jähriges Bestehen der Marineflieger der US-Navy

Die Planung des Fluges von der Genehmigung durch die Marinefliegerdivision bis zum "Take off" dauerte Wochen. Absprachen mit Dienststellen in Bonn, Washington und den anzufliegenden Flugplätzen gehörten zur Tagesordnung. Die Navigation erstellte in mühsamer Arbeit die Navigationsabteilung der Fliegenden Gruppe MFG 2 unter Leitung von KptLt Hanisch. Um es vorweg zu nehmen: sie war ohne Makel, und besonders von Schottland bis Kanada konnte man sich trotz der hohen Mißweisungen in polarer Nähe absolut auf sie verlassen. Die Absprachen mit den Verantwortlichen aus Nordholz verliefen ebenso problemlos, auch was den Transport von F-104-Ersatzteilen anging, es waren immerhin knapp 1000 kg.

Die Teile wurden aufgrund langjähriger Erfahrungen im Ausland von den Technikern des MFG 2 sorgsam ausgewählt. Außerdem wurde ein Platz in der "Atlantik" freigehalten, dieser sollte notfalls einen "Starfighter"-Piloten aufnehmen. Man dachte an evtl. Triebwerkschäden durch Vogelschläge und ähnliches. Auch verwaltungsrechtliche Bestimmungen mußten berücksichtigt werden, da einige Flugplätze keine Unterkünfte vor Ort bieten konnten. Natürlich sollte für diverse Zeitungen alles fotografisch festgehalten werden. Zuständig hierfür war KptLt Ostermann, der für seine Luftbild-Kalender bekannt ist. Dementsprechend war die Route so gewählt, daß viele Sehenswürdigkeiten überfliegen werden sollten.

Eine Woche vor Abflug trafen sich Flugzeugführer, Techniker und Angehörige der Crew VI in Schleswig, um sich kennenzulernen und alle Details zu besprechen.

Montag, 11.08.1986

Am 11. August starteten wir um 09.30 Uhr mit dem Rufzeichen "Viking" vom Flugplatz Schleswig, nachdem wir von unserem Stellvertreter Kommodore, Fregattenkapitän Schulte, sowie unserem Kommandeur Fliegende Gruppe, Fregattenkapitän Fetz, und seinem Stellvertreter, Fregattenkapitän Kalähne, verabschiedet worden waren. Auch der sorgenvoll blickende stellvertretende Kommandeur der Technischen Gruppe, Korvettenkapitän Bliss, war anwesend.

Schleswig war deswegen Startplatz, weil in Eggebek die Umrüstungsmaßnahmen für das neue Waffensystem PA-200 Tornado noch nicht abgeschlossen waren. Beim "Take-off" konnte ich die "Atlantik" erkennen und daneben unsere Techniker beim Verladen der Koffer. Die "Atlantik" sollte etwas später in die Luft gehen. Ansonsten war es während des gesamten Überfluges so geplant, daß sie etwa eine Stunde vor uns starten und anschließend von uns überholt werden sollte, um dann annähernd an unserem Zwischenlandeplatz vorbeizufliegen und für evtl. technische Probleme abrufbereit zu sein. Bei Klarstand unserer Flugzeuge würde sie zum nächsten Flugplatz weiterfliegen, erneut würden wir sie überholen, und alle würden sich am Tagesziel-Flugplatz treffen und übernachten. So war die große Reichweite der "Atlantik" optimal ausgenutzt und gleichzeitig sichergestellt, daß sie die fehlenden VHF- und HF-Informationen, Radarleitung und Seenotmittel schnellstmöglich zur Verfügung stellen konnte. Dies war besonders auf dem Routenstück Schottland-Inland-Grönland-Kanada wichtig.

Nach einem kurzen Flug über die Nordsee und das schottische Hochland erreichten wir Lissiemuth. Ohne Probleme wurden die Maschinen wieder aufgetankt und flugklar gemacht. Kurz vor dem Start allerdings bemerkte FKpt Vollmer Triebwerkanzeigen, die außerhalb der Toleranzen lagen - und das nach dem ersten Flug.

Natürlich blieben wir alle am Boden, und über Funk wurde die "Atlantik" gerufen. Eine Stunde später wechselte der Triebwerkspezialist OBtSm Stiemert einen Temperatursignalverstärker aus, und zwei Stunden später flogen vier "Starfighter" nach Island.

"Reykjavik Control" genehmigte uns an der Südspitze Islands einen Sinkflug auf 1500 Meter Höhe. Trotz einiger Wolken sah man die herbe Schönheit dieses Landes: Gletscher, Vulkane, Seen, Wasserfälle, Geysire und die bunten Häuser von Reykjavik, der Hauptstadt. Zwischendurch heftige Regenschauer, dann wieder klare Sichten, Regenbögen, Sonne.

Auf dem Flugplatz Keflavik, den die US-Airforce und die US-Navy nutzen, war bei 5 Grad minus die Nähe des Polarkreises zu spüren. Die Isländer, die über keine Streitkräfte verfügen, lassen sich die Anwesenheit fremder Soldaten gut bezahlen. Das fällt auch außerhalb des Flugplatzes Keflavik auf, wo man für Hotel, Verpflegung oder Taxi ungerechtfertigt hohe Summen bezahlen muß, möglichst in Dollar.

Dienstag, 12.08.1986

Am nächsten Tag ging es weiter nach Sondrestrom, einem Flugplatz auf Grönland, der von Dänen und Amerikanern unterhalten wird. Traumhaft war die Ostküste Grönlands: bizarre Felsen, Fjorde, Gletscher, tiefblaues Wasser und überall strahlend weiße Eisberge, wobei einer den anderen an Form und Schönheit übertraf. Im Tiefflug waren diese Eispaläste besonders beeindruckend.

Die Westküste Grönlands ähnelt der Schärenküste Norwegens. Auch der lange Sondrestromfjord, an dessen Ende der Flugplatz liegt, erinnert an Norwegen. Hinter dem Flugplatz beginnt der Gletscher, dessen Eis den größten Teil der Fläche Grönlands bedeckt.

In Sondrestrom setzte bei unserer Landung ein äußerst unangenehmer Schneeregen ein. Ein Grund mehr, so schnell wie möglich aufzutanken und nach Kanada weiterzufliegen, und zwar zum NATO-Flugplatz Goose-Bay in Labrador.

Das Wetter in Labrador war "durchwachsen" mit äußerst guten Sichtbedingungen. Die Landschaft ist einsam und nicht sehr abwechslungsreich; nur Wälder, Flüsse und Seen, zum Tiefflug geeignet. Aus diesem Grund befinden sich deutsche "Tornado"-, "Phantom"- und "Alfa-Jets" in Goose Bay, um den Tieffluglärm aus der dichtbesiedelten Bundesrepublik ins dünnbesiedelte Kanada zu verlagern. Goose Bay und das benachbarte Dorf Happy Valley sind nicht unbedingt der Traum eines Auslandskommandos. Zitat: "Tote Hose, und die Mücken fressen einen auf."

Coca-Cola is it!

Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE
antifremdhandel

Gebr. Liebelt, Lilienthalstraße 45, Postfach 1808,
2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 5 30 35

ein Fachmarkt
in der E.D.E. Handelsgruppe

HAUSMARKT

Worminghaus

Ihr Partner am Bau zu günstigen Preisen

2391 Großjörll
Telefon (04607) 338

2250 Husum
Telefon (04841) 61028

2256 Garding
Telefon (04882) 493

2254 Friedrichstadt
Telefon (04881) 613

Transportbeton · Mörtel · Kies

Baustoffe aller Art

Ausschachtungen

Auffüllen mit Füll- und Mutterboden

Klärgruben fertig eingebaut

Trockenmörtel

Spaltenböden

WORMINGHAUS

BAUKLOTZ

®

Ein Fachmarkt
in der
E. D. E.-
Handelsgruppe

Liebigstraße 12-16 · 2250 Husum · Telefon (04841) 71081



UNSER STANDORT IST IHR VORTEIL BAUKLOTZ-FACHMARKT FÜR HEIMWERKER

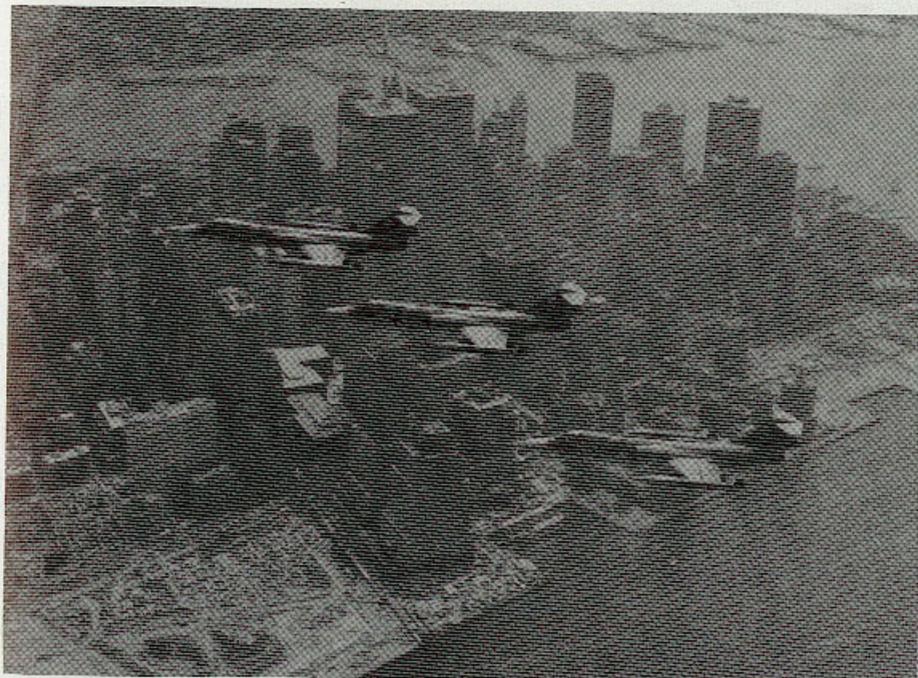
Während die "Atlantik" in Goose Bay verweilte, entschlossen wir uns, die Zeitverschiebung auszunutzen und ein drittes Mal an diesem Tag zu fliegen.

Unser Ziel war Plattsburgh Air Force Base in den USA, nahe an der kanadischen Grenze, im Staat New York gelegen. Nach einem zwanzigminütigen "High Level" gingen wir in den Tiefflug über und flogen den St. Lorenz-Strom entlang bis nach Quebec, wo man es scheinbar nicht glauben konnte, daß vier deutsche "Starfighter" den Sprung in die "Neue Welt" geschafft hatten, denn "Quebec International" bestand auf einen "Low Approach". Anschließend überflogen wir die Grenze bei Montreal und landeten in Plattsburgh.

Dort wurden wir herzlich empfangen und wohnten in den Gebäuden eines ehemaligen Forts, das oberhalb eines malerischen Sees lag. Hier aßen wir auch unsere ersten "Lobster-Tails" und "Prime Ribs" und genossen es, in den Vereinigten Staaten zu sein - müde, aber glücklich.

Mittwoch, 13.08.1986

Der 13. August war aus fliegerischer Sicht ein "Highlight", denn nach Absprache mit "Boston Center" und "New York Center" machten wir einen Abstecher zu den Niagara-Fällen und nach New York City. Wir umkreisten die berühmten Wasserfälle zweimal in 500 Meter Höhe und ahnten nicht, daß dieses Naturschauspiel noch über-
troffen werden sollte.



20 Kilometer nördlich von Manhattan sahen wir schon die "Skyline". Über dem East River bekamen wir den ersehnten Sinkflug auf 800 m Höhe. Dann ging es Schlag auf Schlag: Brooklyn Bridge, Freiheitsstatue, "You are cleared to fly the Hudson River northbound", World Trade Center, Empire State Building, Broadway, "You are cleared to turn south", Rockefeller Center, Central Park, UNO-Gebäude und wieder entlang des East River. Es war atemberaubend.

Leider konnte uns "New York Center" anschließend keinen Steigflug nach Andrews, unserem Zielflugplatz, geben, so daß wir in Mc Guire Air Force Base in New Jersey, unserem Ausweichplatz, landen mußten.

Zwei Stunden später waren wir wieder in der Luft und flogen in 1000 m Höhe entlang der Atlantik-Küste nach Washington, wo man nichts dagegen hatte, daß wir uns das Capitol, das Weiße Haus und die vielen "Monuments" und "Memorials" aus der Vogelperspektive ansahen, bevor wir in Andrews landeten. Dieser Flugplatz steht allen Teilstreitkräften der US-Forces zur Verfügung.

Hier begrüßten uns neben Vertretern der US-Navy auch der stellvertretende Marineattaché in Washington, FKpl Altmann, ein ehemaliger Flugzeugführer der 1. Staffel des MFG 2. Er hatte uns schon in der Planungsphase sehr unterstützt und lud uns nun alle - die "Atlantik" war direkt von Goose Bay kommend vor uns gelandet - zum Steak-Essen ein.

Nachts konnten wir auf dem Rückweg in unser Hotel die beleuchteten monumentalen Gebäude Washingtons bewundern.

Donnerstag, 14.08.1986

Der nächste Tag war von Hektik geprägt: ausgerechnet Sheppard in Texas, wo unser Flugzeugführernachwuchs im Rahmen des Euro-Training-Programms die ersten Jet-Flüge absolviert, war vom Pentagon über unser Eintreffen nicht ausreichend informiert worden. Telefonisch holten wir das nach, flogen aber vorerst nach Scott Air Force Base in Illinois. Der Flugplatz liegt in der Nähe von St. Louis, wo nahe der Mündung des Missouri in den Mississippi River ein riesiger Bogen steht, symbolisch für das Tor zum Westen.



Auch hier gelang es uns im Tiefflug, die deutsche Flagge zu zeigen, bevor wir in Scott landeten.

Nach erneutem Anlassen der Triebwerke versagte ein Hydrauliksystem am Flugzeug des KptLt Schmidt. Wir entschlossen uns, den vereinbarten Termin in Sheppard einzuhalten, wo Zeitungsreporter und drei Fernsehstationen auf die "Atlantik" und uns warteten.

KptLt Schmidt blieb also vorerst in Scott, und wir flogen zu dritt weiter nach Sheppard.

Dort empfingen uns neben vielen ehemaligen Angehörigen des MFG 1 und MFG 2, wie die Korvettenkapitäne Krohn und Bauer sowie die Kapitäneleutnante Vorhauer, Schnau, Große-Freese und Kögl, die jetzt Fluglehrer bei der 80th Flying Training Wing sind, auch etliche Reporter der lokalen Presse und des Fernsehens. Interviews wurden gegeben, Fotos gemacht, und anschließend ging es in den gemütlichen Teil über. Schade, daß einer fehlte.

Freitag, 15.08.1986

Am nächsten Morgen kehrte die "Atlantik" nach Scott zurück, während wir über einen Umweg an den "White Sands" Sanddünen vorbei zu dem Flugplatz flogen, der einmal Grundstein für die "Starfighter"-Fliegerei war: Luke Air Force Base in Arizona. Hier wurden fast alle "Starfighter"-Piloten der Bundeswehr in der "Kaktus-Staffel" ausgebildet. Übrig geblieben ist davon nichts.

Immerhin empfingen uns bei 45 Grad im Schatten zwei ehemalige Flugzeugführer des MFG 2 mit ihren Frauen, die jetzt als Zivilisten in Phoenix/Arizona leben, der FKpt a.D. Könncke und der KptLt d.R. George. Ein Anruf nach Scott ließ uns aufatmen, denn offensichtlich hatte unser Hydrauliker, HptBsm Matzke, das Problem gelöst: KptLt Schmidt war schon auf dem Weg nach Colorado Springs in den Rocky Mountains und die "Atlantik" direkt nach Moffett.

Wir verließen Luke immer noch mit Westkurs, überquerten die südliche Sierra Nevada und kamen nach einer Stunde an der Westküste Kaliforniens an. Wie üblich bedeckte dicker Seenebel das Wasser, auch am Eingang der San Francisco Bay. So blieb es uns versagt, an diesem Tage die Golden Gate Bridge zu sehen. Auch das italienische Kunstflugteam "Frecce Tricolori" begegnete uns dort, und gemeinsam landeten wir in Moffett Field Naval Air Station. Eine Viertelstunde später hörten wir das vertraute Geräusch eines "Starfighters" und eine halbe Stunde später die "Atlantik". Wir hatten alle unser Endziel erreicht.

Am Freitagabend fand ein offizieller Empfang statt. Es wurde betont, wie sehr man sich über die Anwesenheit der deutsche Marine freue. Dies brachten auch die Fernsehstationen und die Zeitungen im Raum San Francisco zum Ausdruck.

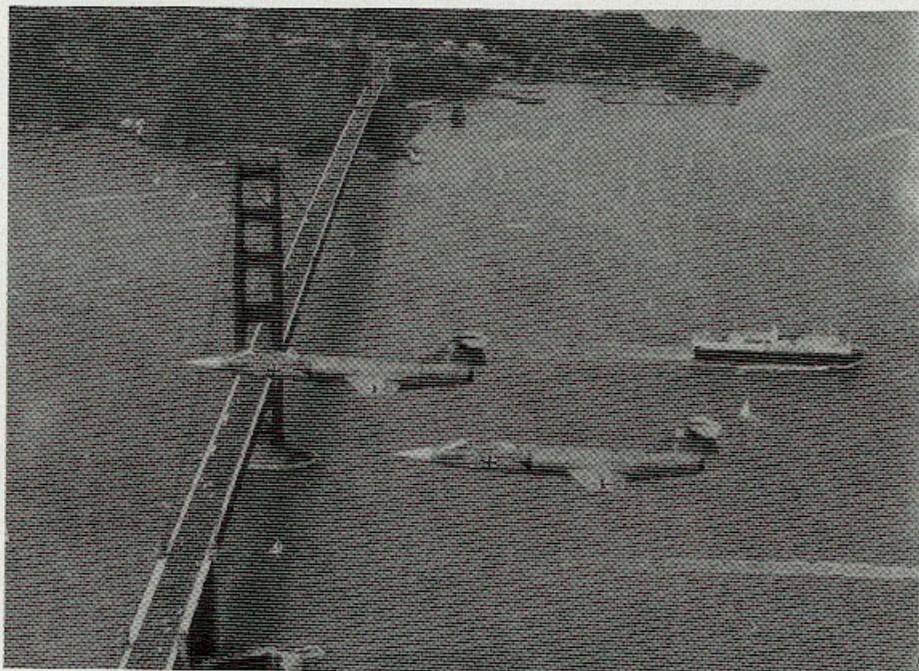


Marine-Uniformen
nach Maß u.
Maßkonfektion
verschiedene
Qualitäten

2391 Harrislee · Moorweide 18 · Telefon (0461) 72853

Samstag, 16.08.1986

Der 16. und 17. August waren durch die Flugtage geprägt, vor allem die Begeisterung der Amerikaner war nicht mehr zu bremsen. Eine halbe Million Menschen sahen die Flugshow. Am Samstag gingen ausnahmsweise drei "VIKINGS" in die Luft. Außer KptLt Schmidt und mir flog auch KptLt Bernecker, damit wir mit freundlicher Genehmigung von "Bay Center" einige Tiefflugaufnahmen schießen konnten. Glücklicherweise hielt sich der Nebel an diesem Tag zwei Meilen weiter westlich auf, so daß wir tatsächlich folgende Bilder nachweisen können: die "VIKINGS" vor der Golden Gate Bridge, vor San Francisco Downtown mit Oakland Bridge, vor Fisherman's Wharf und vor Alcatraz.



Nach dem wohl außergewöhnlichsten "One Eighty" meiner fliegerischen Laufbahn setzte sich KptLt Bernecker ab, und KptLt Schmidt und ich flogen unser Programm in Moffett. Trotz einiger Kinken waren die Leute restlos begeistert und nachdem KptLt Bernecker wieder gelandet war, konnten wir uns vor Autogrammjägern nicht retten.

Sonntag, 17.08.1986

Am Sonntagmorgen fuhren FKpt Vollmer, unsere Techniker und ein Großteil der "Atlantik"-Besatzung nach San Francisco und besichtigten diese herrliche Stadt. Am Nachmittag waren die meisten wieder in Moffett und unterstützten KptLt Schmidt und mich bei den Flugvorbereitungen. Unser Programm war an diesem Tage absolut fehlerfrei.

KptLt Bernecker, der unter den Zuschauern saß, meinte hinterher: "Ich beobachtete eine unglaubliche Euphorie. Bei jedem Vorbeiflug, bei jeder Rolle johlte die Menge und winkte. Während dieser 12 Minuten rieselte es mir ständig den Rücken hinunter."

Nach den Vorführungen gingen wir alle zu unseren Flugzeugen im "Static Display" und beantworteten Fragen, gaben Unterschriften und stellten uns für Fotos zur Verfügung. Auch die "Atlantik" konnte über interessierte Besucher nicht klagen.

Wie schon am Vorabend, folgten wir auch am Sonntagabend diversen Einladungen und dachten schon an den Rückflug.

Unsere Flugzeuge waren wieder aufgerüstet, betankt, einige Reifen waren gewechselt; unsere Techniker hatten ohne Ausnahme ganze Arbeit geleistet.

Montag, 18.08.1986

Am Montag, dem 18. August 1986, verließen wir etwas wehmütig die Westküste. Wir hatten uns entschlossen, auf dem Weg nach Osten kurz in George Air Force Base Halt zu machen. George liegt bei Los Angeles und ist Ausbildungsort für deutsche "Phantom"-Besatzungen. Eine Mischung zwischen Fassungslosigkeit und Begeisterung machte sich bei unseren Luftwaffenkameraden bemerkbar, wie schon in Goose Bay und Sheppard. Wir ließen sie staunend zurück und hatten nun genug Kraftstoff, um Albuquerque International in New Mexico über die "Scenic Tour" zu erreichen. Bei Peach Springs verließen wir nach Weisung von Denver Center den Airway im Sinkflug und folgten dem gesamten Grand Canyon bis Tuba City. Dort ging es wie geplant weiter über die Navajo-Reservation und Santa Fe nach Albuquerque. Dieser Flugplatz ist hoch gelegen und hat hohe Temperaturen aufzuweisen. Das bedeutet, daß wir bis zum Abheben 3000 m Rollstrecke hinter uns bringen mußten. Nach diesem außergewöhnlichen "Take off" flogen wir im "High Level" Richtung Osten, in die Nacht hinein. Columbus Air Force Base in Mississippi erwartete uns schon, ebenso wie unsere nimmermüden Techniker. An der Maschine des KptLt Bernecker wurde ein Radio Computer gewechselt, an meiner ein Navigations-Computer. Für ORtsm Nommensen war das kein Problem, auch nicht bei Nacht und feuchter Schwüle.

Columbus war der richtige Ort, um erneut Kräfte für den Endspurt zu sammeln.

Dienstag, 19.08.1986

Unser letztes Ziel in den USA war Griffis in der Nähe des Lake Ontario. Dort trafen wir Piloten der wohl letzten F-105-Staffel, die ähnlich wie wir mit ihrem Schicksal haderten, bald ein hervorragendes Flugzeug abgeben zu müssen.

Weiter ging es wieder nach Goose Bay, wo unsere Luftwaffenkameraden etwas neidvoll unseren Geschichten lauschten, denn für sie waren diese die einzige Abwechslung seit längerer Zeit.

Optik Kabitzke · Tarp Contactlinsen

Dorfstr. 17a. ☎ 04638/1010

Angebot des Monats

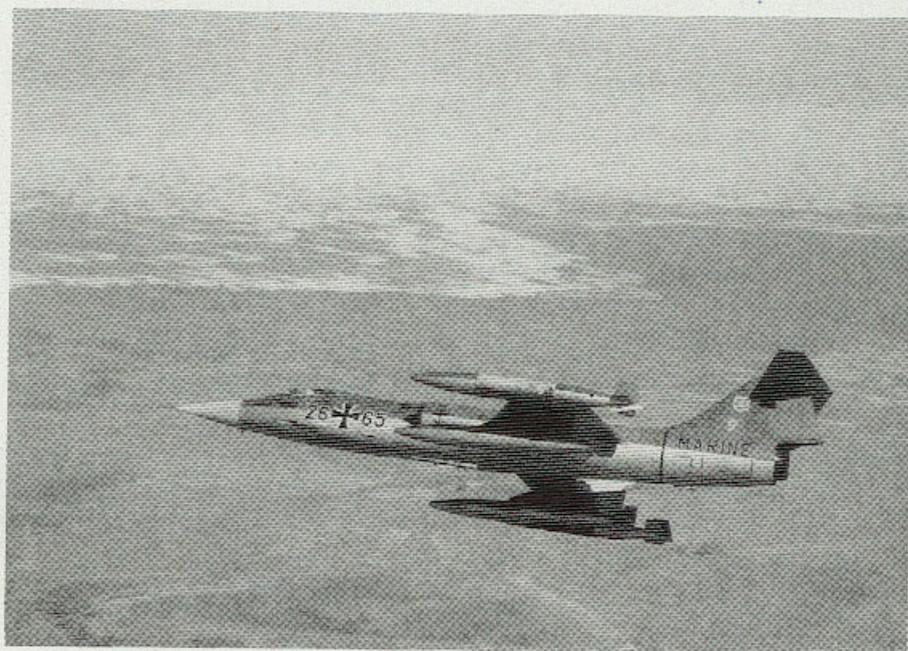
**Ihre Ersatzbrille ab 69,50* individuell für
Sie angefertigt (auch als Halbbrille)**

*Preisgruppe \mp 2

Geöffnet Montag – Freitag von 9 bis 12.30 + 14.30 bis 18 Uhr
Samstag von 9 bis 12.30 Uhr, Mittwochnachm. geschlossen

Mittwoch, 20.08.1986

Am 20. August starteten wir eine Stunde nach der "Atlantik" in Richtung Grönland.



Wieder überquerten wir eine Wetterfront, die Ausläufer von "Charlie", so daß man das eisige Wasser nicht sah. An der Westküste Grönlands hatten wir noch Zeit für einen kurzen Tiefflug über Fjorde und Gletscher. Plötzlich meldete KptLt Schmidt Totalausfall eines Hydrauliksystems. Nach sicherer Landung und Abstellen des Triebwerkes sah man die rote Flüssigkeit überall am hinteren Flugzeugrumpf tropfen. Unsere Ahnung wurde eine halbe Stunde später bestätigt, als KptLt Ritscher und HptBlsm Matzke eine klare Aussage trafen: diese Maschine würde nicht mehr fliegen. Wie schon erwähnt, hatten wir auch für diesen Fall vorgesorgt und KptLt Schmidt belegte "seinen" Sitz in der "Atlantik". Seinen "Starfighter" ließen wir in Grönland zurück.

Auf dem Weg nach Island trafen wir uns mit der "Atlantik" über der grönländischen Ostküste, so daß die Besatzung auch einmal Gelegenheit hatte, uns vor dieser wunderschönen Kulisse zu filmen und zu fotografieren.

In Keflavik trafen wir uns zu später Stunde bei einem gemeinsamen Abendessen und Bad in einer der heißen Quellen Islands. Es wurde das ausgesprochen, was alle dachten: "Starfighter" und "Atlantik"-Personal hatten sich gegenseitig akzeptiert, sich zusammengefunden und einen komplexen Auftrag ausgeführt, trotzdem aus fliegerischer und technischer Sicht Welten dazwischen liegen.

Donnerstag, 21.08.1986

Die gewonnene Verbundenheit mit der "Atlantik"-Crew wurde am 21. August deutlich, als wir nach erneutem Auftanken in Lossiemouth die "Atlantik" in Leck abfingen und gemeinsam mit ihr und in enger Formation Tarp/Lqgebek, Schleswig und Kropp überflogen, um anschließend in kurzen Abständen in Jagel zu landen.

Neben dem Stellvertreter Kommandore, den Kommandeuren, Flugzeugführern und Technikern des MFG 2 waren Vertreter des MFG 1 und einige unserer Angehörigen zur Begrüßung mit Sekt anwesend.

Später erschien der Kommandeur der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral Dubois, der noch einmal auf die Bedeutung dieses Überlandfluges aufmerksam machte und sichtlich froh war, daß alles erfolgreich und ohne ernstliche Zwischenfälle überstanden war.

Das in Grönland liegengebliebene Flugzeug sollte von einer Luftwaffen-Transall verpackt und nach Manching zur Reparatur gebracht werden. Sein Stundenvorrat war ohnehin fast aufgebraucht.

Wir hatten alle gesteckten Ziele erreicht. Aufgrund einer Planung, die nichts dem Zufall überließ, und einer flexiblen professionellen Durchführung kann die Marine auf ein Ereignis zurückblicken, von dem man noch lange sprechen wird.

Für FKpt Vollmer war es der letzte Flug auf dem F-104 G "Starfighter" vor seiner Pensionierung. KptLt Schmidt, KptLt Bernecker und ich bereiten uns auf die Umschulung für das Waffensystem PA-200 "Tornado" vor. Hoffentlich kann die Zuverlässigkeit des neuen Flugzeuges auf ähnliche Art bewiesen werden. Die Einladung der US Navy liegt vor.

KKpt Ostermann, 1. Staffel



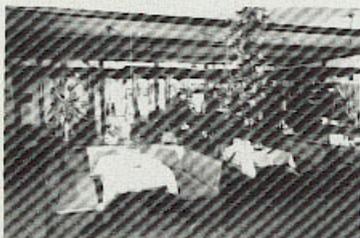
Treffpunkt Soldatenheim Haus an der Treene

bietet zur individuellen Freizeitgestaltung
angenehmen Aufenthalt, Geborgenheit
und Geselligkeit in gemütlicher Atmosphäre

Gabriele u. Michael Brucherseifer

Walter-Saxen-Straße, 2399 Tarp

Telefon (04638) 495



**Freizeit-
und
Begegnungsstätte
für
jedermann**

Es stehen zur Verfügung

Minigolfanlage, Tischtennis, Billard und diverse
Unterhaltungsgeräte.

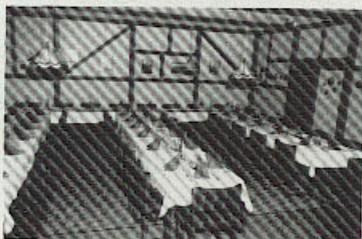
Werkgruppe Porzellan gießen.

Vorveranstaltungen aller Art können bei uns
durchgeführt werden.

**Alle 14 Tage mittwochs Doppelkopf und
Skat ab 20.00 Uhr**

**Für besondere Angebote für Staffel-, Shop-
und Familienfeiern aller Art
steht Ihnen Ihre
Heimleitung gerne zur Verfügung.**

Im Ausschank: Unsere gepflegten Getränke



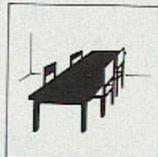
Restaurant

Unsere exklusive Küche ist
von 18.00 bis 22.30 Uhr
geöffnet und bietet von
dienstags bis sonntags
preiswerte Speisen und
Getränke à la carte.



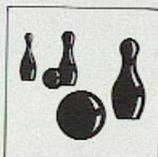
Discothek

Unsere Discothek
Red Point ist von
Dienstag bis Samstag
ab 20.00 Uhr geöffnet
Sonntags Video-Filme.



Clubräume von 10 - 250 Pers.

Die Clubräume und der
Saal stehen für Feste und
Familienfeiern sowie Kon-
firmationen zur Verfügung.
Wir arrangieren Ihre Feste
mit besonderer Sorgfalt



Kegelbahn (Schere)

Kurzfristige Termine nach
Absprache mit der
Heimleitung.

Von 16.00 bis 18.00 Uhr
für Kindergeburtstage.

Operation „Eisbär“

Mit einem Telefonanruf von dem aus Amerika zurückkehrenden Begleitflugzeug unserer VIKINGS wurde unsere Y-Reise gebucht.

Was war geschehen?

Auf dem Rückflug der "Viking Farewell Tour '86" stellt sich in Sondrestrom Air Base/Grönland ein nichtreparables Hydraulikproblem der 21+19 ein. (S. auch Bericht OBtsm Stiemert) Nach erfolgter Landung der "Amerikafahrer" am 18. August 1986 in Jagel setzte sich dann in den darauffolgenden Tagen der "Penis Tumultus" zusammen: Sollen wir das Flugzeug in Grönland reparieren oder lufttransportfähig nach Deutschland bringen? Man entschied sich für die zweite Möglichkeit. Es begannen die Vorbereitungen der Techniker (Zusammenstellen der Bodengeräte usw.), die Transportfrage wurde mit dem Lufttransportkommando abgeklärt, und die zuständigen Stellen im Geschwader kamen in "Schweiß".

Nach ca. 4 Wochen und mehrmaligen Flugplanänderungen - mitten in die Hektik der Umrüstung auf das Waffensystem Tornado - war es dann endlich soweit: Abflug Freitag, 26. September 1986, 20.00 Uhr Local.

Flugroute: Eggebek - Keflavik, Zwischenstop bis Samstag, 27. September, 13.00 Z, Weiterflug nach Grönland, Ankunft in Sonderström 15.30 Z. Allein der Aufenthalt in Island war schon ein Erlebnis. Nachdem die Unterbringung nachts um 01.00 Uhr deutscher Zeit geklärt war, wurde Landgang befohlen. Dazu muß man wissen, daß die Air Base auf Island eine kleine Stadt für sich ist. Schnell war die Disco ausfindig gemacht, und die Marinecrew war durch nichts mehr zu halten. Nieselregen beeinträchtigte zwar den Anmarschweg, doch wir wurden Zeugen eines einmaligen Schauspiel: der ganze Nachthimmel wurde von einem Nordlicht erhellt, das wie ein riesiges Wellental von Nord nach Süd über Island zog. Uns fehlten die Worte, es war einmalig schön.

Der Rest der Nacht ist schnell erzählt: Disco, Taxi, Schlafen. Der Samstag wurde mit Spaziergängen, Einkäufen und dem lästigen Warten auf den Abflug überbrückt. 13.30 Uhr Local war es dann soweit, Start von Island.

Gemächlich stieg unsere C-160 auf ca. 23.000 ft, und bis kurz vor der Küste Grönlands tat sich nichts besonderes. Aber dann wurde es interessant. Die Sicht war einmalig gut und man konnte, für uns alle natürlich das erste Mal, das ewige Eis sehen. Einzelne Häuser oder Ansiedlungen waren zu sehen und auch ganz deutlich ein kleiner Flugplatz mit einem Radarschirm. Später erfuhren wir, daß dies eine von vier Stationen der Amerikaner auf Grönland war (Dye I-IV). Schon allein dieser Überflug von Ost nach West über Grönland war ein Erlebnis.

Um ca. 17.30 Uhr Local landeten wir in Sondrestrom (deutsche Zeit 21.30 Uhr). Zwei Zeitzonen hatten wir überflogen und waren nun voller Spannung, was uns hier erwartete.

Sondrestrom Air Base liegt am Ende eines ca. 100 km langen Fjords, hat eine ca. 10.000 ft lange Startbahn, einige Wellblechhütten, 2 große Hangars, 1 NCO-Messe (Unteroffizier-Messe), 1 Offizier-Messe, 1 schönes Hotel, 1 Kirche und das war's im großen und ganzen.

Das Ausladen der Trall ging recht schnell. Die "Eingeborenen" halfen sehr gut mit, und nach einer Stunde waren wir allein, die C-160 flog weiter in Richtung USA.

Wir brachten unser Bodendienstgerät in den Hangar, wo die 21+19 abgestellt war. Von dort fuhren wir mit einem Auto weiter in unsere Unterkunft, dem ARTIC-Hotel. Das war die erste angenehme Überraschung hier in der Einöde. Es war ein Fertigbeton-

PS PREIS und
SORTIMENT

wir haben alles unter
ein Dach gebracht

FLENSBURG

PS
Kaufhaus
Eggebek

HUSUM

SCHLESWIG

der Einkauf und Weg
der Ihnen Freude macht.



Kaufhaus

PS

PETER SCHULTZ * EGGBEK
Hauptstr. 55 * Tel. 04609/315

gebäude mit vielen Annehmlichkeiten, Doppelzimmer mit Farbfernseher, Radiowecker und einem kleinen Kühlschrank. Nachdem der Fernseher ausprobiert war, die Koffer ausgeräumt und wir uns geduscht hatten, trafen wir uns, das "Kommando Eisbär", zum ersten Besprechungsbier im Fernsehraum des Hotels. Danach gingen wir zum Essen. Der erste Abend endete in einer Messe mit einigen Whisky-Cola.



Am Sonntagmorgen gingen wir dann an, die F-104 lufttransportfähig zu machen. Da wir wußten, unser Rückreisetermin würde erst der kommende Samstag sein, brauchten wir auch nicht zu hetzen und konnten uns die Arbeit einteilen, so daß auch noch "etwas" Zeit übrig blieb, um ein wenig von Grönland kennenzulernen.

Am Platz selbst gab es einige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, z. B. eine Bowlinghalle, einen Swimmingpool, einige Billard-Tische und für die ganz Harten auch einen Sportplatz.

Unser Verbindungsoffizier, Captain Hogrefe, bot auch die Möglichkeit an, Grönland aus der Luft kennenzulernen, und zwar mit einer Piper, die dem Aeroclub Sondrestrom gehört. Eine andere Möglichkeit war Eis-Camping in der Nähe eines Gletschers. Die dazugehörige Ausrüstung konnte man sich im Betreuungscenter für wenig Geld leihen. So wurden zwei Gruppen ausgelost, 3 Mann sollten fliegen und 4 Mann campen. Die erste Gruppe sollte dann ursprünglich nach Jacobshaven fliegen (ca. 1 Stunde Flugzeit), um dort zu einem Gletscher zu wandern. Dort sollte man das sogenannte Gletscherkalben beobachten können. Große Eisbrocken brechen vom Gletscher ab und treiben von da dann ins offene Meer. Leider kam das nicht zustande, und man fühlte sich plötzlich wie zu Hause im Heimatgeschwader: Führung, Einsatz, no Pilot! So entschieden wir uns, OBtm Schmidt, OMAat Behrens und ich, für einen einständigen Rundflug. Für diese Stunde konnten wir einen Piloten Joseigen. Die Flugroute führte uns dann in die Richtung des Eiscamps zurück am Sondrestrom-Fjord entlang in Richtung offenes Meer. Sondrestrom-Hafen wurde überflogen, 1 Kran, 1 Pier, 2 Häuser. Hoch über Sondrestrom-Air Base mit anschließendem Low-Approach und einem unvergeßlichen Runterschrauben mit anschließender Landung. Der Flug wird uns Dreien ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Obwohl im Prinzip nichts als Eis, Wasser und Berge zu sehen waren, war es wunderschön.

Auch der Überflug beim Eiscamp, es war sehr schwierig, unsere Kameraden mit ihren kleinen Zelten zu finden. Nach zweimaligem Kurven sahen wir sie, winkend und wahrscheinlich auch freudig, daß wir ihnen in der Kälte einen Besuch abstatteten.

Für die Camping-Crew sollte es nicht nur einfach Camping oder ein Wandertag sein.

Dazu die Teilnehmer:

Wir, das waren KptLt Frank, Btsm Bremer, OMAat Piost und OMAat Wannewitz, hatten ein klares Ziel vor Augen und 25 km vor uns - Eis - ewiges Eis. Einmal Whisky mit frischem Eis, entstanden vor langer Zeit in der unendlichen Eiswüste Grönlands. So motiviert und ausgerüstet mit Zelten, Schlafsäcken, Rucksäcken und den schon



in Tarp ausgeliehenen warmen Unterhosen der 1.SichKp zogen wir los. Wir entschieden uns für eine Route, die entlang eines Bergrückens zum Gletscher führte. Die Strecke war jedoch äußerst schwer und als der Gletscher nach 5 Stunden immer noch nicht erreicht war, entschlossen wir uns, das Lager aufzuschlagen. Von hier aus sollte der Rest der Strecke ohne Gepäck zurückgelegt werden, allerdings auch wieder zurück zum Lager.

Die Zelte wurden aufgebaut, eine Feuerstelle eingerichtet und dürres Buschholz gesammelt. Wir hatten

uns für 15.00 Uhr mit den Rundfliegern am Gletscher verabredet. Als das Lager um 14.00 Uhr eingerichtet war, machten sich Kptlt Frank und Btm Bremer auf die Socken bzw. schon runden Füße. Eine Stunde später war der Gewaltmarsch zu Ende. Unser Ziel türmte sich vor uns in einer 40 m hohen blaßgrünen Eiswand auf. Der Gedanke, daß ab jetzt nur noch Eis kam, tausende von Kilometern, war beängstigend und unwirklich. Aber wir wollten ja auch nur bis an den Rand und einen Brocken Eis für den mitgeschleppten Whisky haben. Es zeigte sich, daß das Bw-Kampfmesser durchaus geeignet ist, Gletscher zu portionieren.

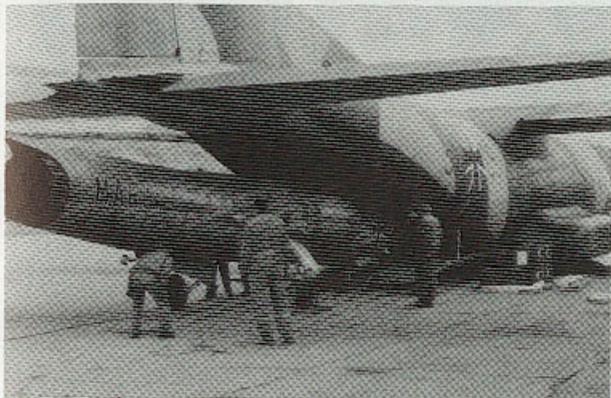
Wir fotografierten uns gegenseitig bei diesem einmaligen Trinkgenuß. Das war auch nötig, damit wir beweisen konnten, daß es wirklich so war. Unsere mittlerweile über uns kreisenden Kameraden sahen uns nämlich nicht zwischen den Felsen im Gletscherfluß, wie wir später erfuhren. So beeindruckend das eisige Erlebnis auch war, wir mußten zurück, allerdings nicht ohne einen ordentlichen Eisbrocken, die anderen Kameraden wollten schließlich auch etwas haben.

Das, was wir in der Nacht am Lagerfeuer sitzend sahen, kam nicht von der Erschöpfung oder vom Whisky, sondern aus Richtung Norden - das Nordlich. Zunächst nur blassen, vereinzelt Nebelschwaden gleich, dann sich immer mehr verdichtend, schließlich den sternenklaren Himmel von Horizont zu Horizont erhellend, zog es auf. Direkt über uns bildete sich eine runde, riesige Lichtkuppel, die Wände aus Licht, das wie dünne Vorhänge im Wind wehte, zur Erde hin scharf begrenzt, sich nach oben im Raum verlierend. Es war ein ungeheures, tief wirkendes Erlebnis, dieses fantastische Naturschauspiel zu beobachten.

Das nächste "Naturschauspiel" kam am nächsten Morgen. Als Kptlt Frank als erster den Kopf aus dem Zelt steckte, schaute er einem Polarfuchs in die Augen. Das war zunächst noch ganz possierlich, aber als sich dann rausstellte, daß Meister Reinicke alle mitgebrachten rohen Eier aufgefressen hatte, war der Spaß vorbei, denn das war unser Frühstück. So brachten wir neben dem Eis für unsere Kameraden auch noch Kohldampf mit ins Hotel zurück.

Am Freitag, dem 3. Oktober, erhielt das Kommando den endgültigen Flugplan für

den Rückflug. Wir machten uns daran, die Restarbeiten in der Halle zu erledigen. Zwischendurch, und am Abend ausgiebiger, wurde auch noch mein Geburtstag auf Grönland gefeiert. Die Feier fand in der Disco der Offizier-Messe statt. Für mich war es eine einmalig schöne Geburtstagsfeier. Danke an das "Kommando Eisbär".
OBtsm Bewernick



Am Samstag, dem 4. 10., verließ das "Kommando Eisbär" schweren Herzens und nicht minder schweren Kopfes nach Verladen der F-104 Grönland mit der Gewißheit, eine wunderschöne Landschaft gesehen und neue Bekanntschaften gefunden zu haben. Um 14.30 Uhr hob die Trall von der größten Insel der Welt ab, um mit Zwischenstopp auf Island am 5.10. wieder in Richtung Heimat zu fliegen.

Zum Schluß und an dieser Stelle sei Dank gesagt an alle, die das MFG 2 beim "Kommando Eisbär" unterstützten:

- Dem LTG 62, Wunstorf bei Hin- und Rückflug
- Dem Captain Hogrefe für seinen persönlichen Einsatz
- Dem Cross Service Team in Grönland für ihren überdurchschnittlichen Einsatz.

Den sieben "Eggebecker Eisbären" wird dieses Unternehmen ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

-KptLt Frank, TCI und OBtsm Bewernick, TI-

Blumen-Ivers · FLEUROP-SERVICE

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 04638/252

Eggebek, Hauptstraße 51, Telefon 04609/864

**Auch der Herbst
hat seine „blumigen“ Tage**



In Keelbek auch sonntags von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Nach Ladenschluß bedient Sie der Blumenautomat in Keelbek

**EURO
SPAR**



Ihr Einkaufsziel in Tarp und Umgebung!



EUROSPAR 

- gehört zu Europas größter Handelskette
- ist der größte Warenanbieter in Tarp und Umgebung
- garantiert kleine Preise und große Leistungen
- heißt Einkauf ohne Parkplatzprobleme
- ist Frische, Qualität und Auswahl
- heißt Einkaufen mit viel Freude
- ist die Adresse in Tarp

TARP Am Wasserwerk, ☎ 04638/227
mit über 100 Gratis-Parkplätzen vor der Tür.

...toll spart man da!

Mit der 61✠15 nach Amerika

Am Montag, dem 11.08.1986 trafen wir uns in Jagel und erwarteten die Crew VI und die "Atlantik", die aus Nordholz kam.

Nach der Landung der "Atlantik" und Begrüßung der Crew VI begannen wir mit dem Verladen der Ersatzteile und Sonderwerkzeuge. Letztendlich paßte doch alles in den Stauraum. Die Koffer und das Handgepäck wurden oben in der Druckkabine verstaut.

An Bord bekamen wir gleich eine Einweisung über den Gebrauch von Schwimmweste und Fallschirm. Ebenfalls befand sich an Bord eine kleine Küche und Toilette. Mittagessen war angesagt: Schweinebraten, Kartoffeln, Burgundersoße, Birnen. Die gesamte Verpflegung (Eier, Brot, Margarine, Wurst und Käse) wurde mitgebracht. Die Mittagsverpflegung für den 11. August war vorher in Nordholz gekocht und in Dosen eingemacht worden, sie wurde an Bord nur aufgewärmt.

Uns voraus starteten die 4 F-104 in Richtung Lossiemouth in Schottland, um zu tanken und um uns anschließend in Keflavik auf Island wiederzutreffen.

Um 10.45 Uhr verließen wir deutschen Boden in Richtung Keflavik. Die Route führte über die Nordsee, Nordengland, Schottland, Island. Gegen 13.35 Uhr erreichte uns ein Funkspruch aus Lossiemouth: F-104 in Lossie G/A (groundabort). Abgastemperatur und Schubdüse zeigten falsche Werte. Das fing ja gut an!

Zu diesem Zeitpunkt befanden wir uns bereits 180 Meilen hinter Lossie. Wir drehten ab und flogen nach Schottland zurück. Im Flugzeug besprachen wir die Störung und überlegten uns die Fehlerbeseitigung. Schnell waren wir uns einig. Gegen 14.30 Uhr landeten wir in Lossiemouth. Werkzeug und Ersatzteile wurden zusammengetragen, und schon brachte uns ein Auto zu unseren Maschinen. Nochmal wurde die Störung vom Piloten angesprochen. Ich wechselte das entsprechende Bauteil am Triebwerk. Merkwürdig, daß die Störbehebung im Ausland immer schneller geht als zu Hause.

Die Gesichter wurden wieder freundlicher. Werkzeugkontrolle, Rückfahrt zur "Atlantik", verstauen und schon gehen wir wieder in die Luft. Daumen drücken! Über Funk hörten wir, daß alle 4 "Vikings" in Lossiemouth gestartet sind. Wir waren wieder komplett, und Freude kam auf.

Gegen 19.05 Uhr landeten wir in Keflavik. Auch unsere Starfighter waren heil angekommen. Nach 2 Anläufen hatten wir mit dem Taxi das Hotel "Blaue Lagune" erreicht. Es sah aus wie ein großer Baucontainer mit Fenstern. Nach dem Abendessen trafen wir uns alle wieder, um in der blauen Lagune zu baden. Außentemperatur 11 Grad, Wassertemperatur 35-40 Grad und wirklich blau. Die blaue Lagune wird von einem Geysir aufgeheizt. Ebenso verwendet man die warmen Quellen für die Energieversorgung auf Island.

Plötzlich setzte ein Hagelschauer ein, doch er traf nur unsere Köpfe. Wir aalten uns im warmen Wasser. Im Hotel gönnten wir uns noch einen Umtrunk und tauschten dabei Erfahrungen mit der Crew VI aus.

2. Tag, Dienstag, 12.08.1986

Nach dem Frühstück im Hotel fuhren wir zur Basis. Es folgte der erste Sprüheinsatz an den Maschinen, denn in Eggebek hatte man Schablonen von jedem Platz angefertigt, den wir auf unserer Tour anfliegen sollten. Auch der "Atlantik" wurden die entsprechenden Landeplatznamen an der linken Frontseite aufgesprüht. Die Nordholzer staunten.

"Take off" in Keflavik 8.35 Uhr. Nun folgte eine Schlochtwetterfront, die bis Kanada reichte. Über Funk hörten wir, daß alle 4 Starfighter klar gestartet waren zum geplanten Zwischenstop in Sondrestrom auf Grönland.

500 m
vor der Hauptwache

OTTO'S LADEN

Schreib- und Spielwaren

Stapelholmer Weg 42 2399 Tarp Tel. 14 09

500 m
vor der Hauptwache

Alle Jahre wieder ...

UNSERE AKTION

*Gegen 10 % Anzahlung können Sie schon
jetzt Ihre Geschenke gern bis Weihnachten
zurücklegen lassen.*



Marien-Brunnen

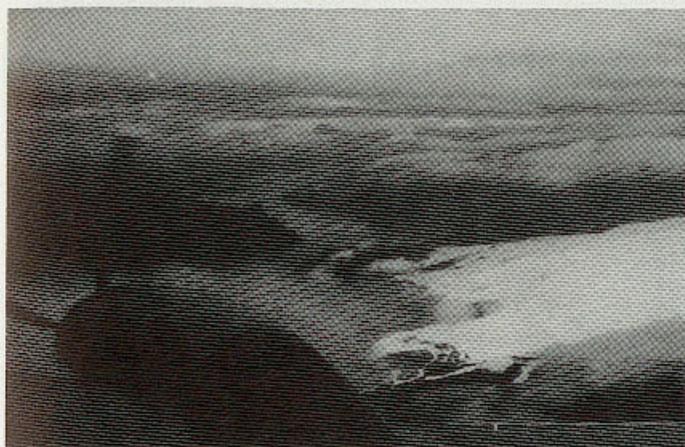
STAATLICH ANERKANNTE HEILQUELLEN

Ein Brunnen, der schmeckt

DETLEF KNUTZEN • TARP

Treenetal

GETRÄNKE



Unter uns sah man nur Wasser-eintönig. HB Golletz "servierte" zu Mittag Gulasch, grüne Bohnen und Kartoffeln. Land kam in Sicht. Wir überflogen Grönland. Wir hörten die Kommentare der Starfighter-Piloten, als sie die Ostküste erreichten. Wir erkannten viele Bäume, vereinzelt Seen, von Ansiedlungen keine Spur. Um 12.45 Uhr landeten wir in Goose Bay. Inzwischen

hatten wir 5 Stunden Zeitverschiebung aufgeholt. Gleichzeitig landeten auch unsere "Starfighter". Die Piloten der F-104's beschlossen, am Nachmittag in Richtung Plattsburgh weiterzufliegen. So sollten die Besatzungen mehr Zeit haben, sich am 13.08. die Niagarafälle, Washington und New York anzusehen, natürlich aus der Luft, "sight seeing" mit der F-104!

In Goose Bay trafen wir Kameraden der Luftwaffe aus Hopsten und aus Nörvenich (Tornado). Schnell waren unsere Maschinen umlagert. Viele alte Hasen waren darunter, die noch an der F-104 gearbeitet hatten. Wehmut kam auf, Fotos wurden gemacht, und Stimmen wurden laut: endlich mal ein schönes Flugzeug! Erfahrungen und Erinnerungen wurden ausgetauscht. Als man von unserem Flugplan nach Moffett hörte, wollten einige einsteigen. Nachdem wir unsere Starfighter klargemacht hatten, führen wir zur Unterkunft auf der Basis. Wieder traf man sich auf eine Stunde beim "Beer call". Auch ein Besuch im amerikanischen Club stand abends auf dem Programm. An der Bar wurden Erfahrungen mit den Technikern aus Nörvenich in Sachen "Tornado" ausgetauscht. Dann kehrten wir in die Unterkunft zurück. Ruhe im Schiff!

3. Tag, Mittwoch, 13.08.1986

Beim Frühstück trafen wir einen ehemaligen Elektriker aus Eggebek. Wir kehrten zur 61+15 zurück. Von der Basis aus konnte man schon die Einöde hinter der Flugplatzumzäunung erkennen: Bäume soweit das Auge reicht. Der Spieß vom ständigen Kommando in Goose Bay erzählte einiges: Im Winter bis 60 Grad minus und viel Schnee. Ski- und Rodelbedingungen seien gut. Die nächste Stadt liegt 38 km entfernt, erreichbar über eine dirtroad. Diese sei aber zur Zeit überflutet. So sei das in Goose Bay.

Um 9.20 Uhr verließen wir Kanada. Vom Flieger aus hatte man einen weiträumigen Blick über die Weite dieses Landes; ideal für Aussteiger und Einsiedler.

Über den St. Lorenz-Strom und Quebec flogen wir in Richtung Andrews bei Washington. Unsere Starfighter machten nach dem Start in Plattsburgh Zwischenstation in Mc Guire. Über Funk erfuhren



BAHNHOFSHOTEL TARP



Foto Brückner

Ihr Landgasthof im Ortskern, Telefon (04638) 358

Gepflegte Speisen
und Getränke in gemütlicher Atmosphäre
zu günstigen Preisen!

Hotel, Gaststätte, Restaurant, Café, Bundeskegelbahn

Kommen Sie zu uns – lassen Sie sich verwöhnen ● Feierlichkeiten in jeder Größe richten wir gern für Sie aus ● Sprechen Sie mit uns – wir würden uns freuen

Pharisäer

Nordfrieslands
berühmte,
hundertjährige
Spezialbier



Hier nach dem
Original-Rezept.

FRIEDA und DETLEF

wir, daß alle klar gelandet und ebenfalls auf dem Weg nach Andrews waren. Zu Mittag gab es diesmal Bratkartoffeln mit Spiegelei und Gurke.

New York kam in Sicht. Das Häusermeer verdichtet sich. In 2800 m Höhe überflogen wir diese Stadt. Dicht unter uns Kennedy-Airport, ein riesiger Flugplatz. Weiter ging es über Baltimore nach Andrews AFB. Um 12.15 Uhr landeten wir. Wir waren vor unseren 4 Maschinen da.

Auf der anderen Seite der Air-Base sahen wir die US Air Force No. 1, die Boeing 747 des amerikanischen Präsidenten. Andrews ist eine Art Drehscheibe der US-Fliegerkräfte.

Nach einem Formationsüberflug landeten unsere Starfighter 1 1/2 Stunden nach uns. Schnell wurden die Maschinen betankt und nochmal durchgesehen. Unsere Piloten erzählten von ihrer Sight-seeing Tour über New York und Washington. Alle Maschinen waren klar. Mit dem Bus fuhren wir zur Unterkunft, diesmal Hotel Holiday Inn. Hier konnte man es aushalten.

Wir wurden auf herzlich bayrische Art von Fregattenkapitän Altmann empfangen, und auch das Bier war schon gezapft.

Es war das erste Mal, daß alle Teilnehmer dieses großartigen Überlandfluges zusammen waren und die Chance hatten, sich näherzukommen.

4. Tag, Donnerstag, 14.08.1986

Nach dem Frühstück im Hotel oder bei Mc Donald's nebenan, fuhren wir zum Flugplatz. Kurz wurden die Maschinen überprüft und Fotos geschossen: im Vordergrund 4 F-104 G und im Hintergrund das Mutterschiff, die "Atlantik". Es war Zeit zum Aufbruch, und um 9.15 Uhr verließen wir Andrews in Richtung Sheppard. Nochmals hatten wir einen herrlichen Blick auf das Häusermeer von Washington. Unter uns zogen Pentagon, White House und Capitol vorbei; durchzogen von den 5-spurigen Freeways, die wie an einer Schnur gezogen das Land durchkreuzen. Auch unsere "Vikings" machten planmäßig "Take off" in Richtung Scott. Zu Mittag gab es Würstchen mit belegten Broten.

Dann kam St. Louis in Sicht. Kurze Zeit später überflogen wir Lambert Airport, von dem einst Lindbergh mit seiner "Spirit of St. Louis" zur Atlantiküberquerung gestartet war. Anschließend wieder das gewohnte Bild: weite Ebenen, durchzogen von den gradlinigen Highways. Wir näherten uns Sheppard. Im Flugzeug machten wir uns daran, die Schablone "Viking F-104 FAREWELL TOUR '86" zu fertigen. Wie gut, daß wir vorgesorgt hatten; immer wieder der Blick aus dem Fenster über die Weite Amerikas. Nach gut 5 Stunden Flugzeit landeten wir in Sheppard. Uns wurde warm ums Herz, denn es waren 33 Grad im Schatten.

Unsere 4 Maschinen waren noch nicht da, und so hatten wir etwas Zeit, uns in der Kantine zu erfrischen. Es blieb nicht aus, daß auch Abzeichen ausgetauscht wurden.

Dann kam die Nachricht, Kptlt Schmidt sei mit der 21+19 in Scott liegengeblieben; Probleme mit der Hydraulik. Alles wartete gespannt auf die anderen 3 Vikings. Endlich tauchten sie am Horizont als schwarzer Punkt auf. Schnell wurden sie größer und überflogen den Platz in enger Formation. Man sah es an den Gesichtern, daß so mancher gern noch einmal in den Starfighter einsteigen würde. Neben der "Atlantik" wurden die Maschinen abgestellt, und schnell wurden unsere Piloten von Fliegerkameraden, vom Fernsehen, der Presse und von denen umlagert, die den Starfighter nur aus Büchern oder vom Erzählen her kennen. Viele Fragen wurden beantwortet, überall angefaßt und begutachtet. Doch auch die Breguet Atlantik wurde besichtigt. Eine Frau fragte den Kommandaten, wieviel PS sein Flugzeug habe. Dem einen oder anderen wurde auch eine Sitzprobe in den Cockpits gestattet. Ganz schön was los in Sheppard! Nebenbei erfuhren wir, daß es hier tagsüber 600 Starts gäbe, eine unvorstellbare Zahl für uns. Dementsprechend sah die "Line" aus, auf einer Seite die T-37, 6 Reihen á 12 Maschinen und das gleiche auf der anderen Seite: 6 Reihen á 12 Maschinen T-38. Ebenso erfuhren wir, daß es heute "kühl" sei in Sheppard, man sei andere Temperaturen gewohnt.

Ein Bus brachte uns zum Hotel. Am Abend trafen wir uns im Offizierclub mit den ehemaligen MFG 2 Piloten zum "Beercall". Auch ein kleiner Imbiß wurde gereicht.

Der kluge Umzug



Ihr Partner an der Westküste Schleswig-Holsteins
– Gesellschafterbetrieb –

Wilhelm Nicolaysen

INH. DEERT MÜLLER

Möbeltransporte seit 1900 im In- und Ausland

2250 Husum · Deichstr. 7, 8, 11-13 · Telefon (0 48 41) 24 39

gepolsterte Möbelwagen · geschultes Personal · Handwerkerservice
internationale Umzüge · Stromaggregate · beheizbare Ladefläche

Abrechnung nach Bundesumzugskostengesetz – BUKG

Der Dienstälteste Deutsche Offizier in Sheppard hieß uns herzlich willkommen und wünschte uns gutes Gelingen für die weitere "Viking Farewell Tour". Wir Techniker beratschlagten beim Bier, was wir mit der 4. Maschine in Scott machen sollten. Nach dem Beer-call führen wir zurück ins Hotel und drehen noch eine Runde im Swimming Pool. Gegen 22.00 Uhr erschien ein Bericht über die German Navy im TV. Am Pool fühlten wir uns wohl, viele wollten hier bleiben und eine Außenstelle MFG 2 einrichten. -OB Stiemert, TI-

- Fortsetzung folgt -

**Bei uns ist nun der Sommer weg
zur Zeit sieht man's im Herbstgesteck.
Bunte Blumen, feine Gräser
schmücken Schalen, Krüge, Gläser**



Blumen- und Floristik-Fachgeschäft

Gärtnerei Diercks



Gepürfter
Fachbetrieb

Stapelholmer Weg 40 · 2399 Tarp · Ruf 0 46 38 / 4 21

Nach Feierabend stets für Sie parat
ist unser BLUMENAUTOMAT.

Ihre Gärtnerei – gut gekauft mit diesem Zeichen!

annelies behmke



Jagd- und Trachtenmode

Stapelholmer Weg 15 - 2399 Tarp, Telefon 04638/1070

Jetzt große Auswahl an **neuer Herbstmode
für Damen und Herren**, klassisch und zeit-
los schön! Für Damen bis Größe 50!
Besonders reichhaltig ist z. B. das Rock-/
Blusen-Programm!

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 13.00; 14.30 – 18.00
Sa 8.30 – 13.00

**Jeden 1. Samstag im Monat
durchgehend von 8.30 – 18.00 Uhr geöffnet!**

Rätselecke

Mit dieser Ausgabe des +egmont+ soll ein Versuch gestartet werden, die "Rätselecke" etwas anders zu gestalten.



Mit dem Rätselbild sollen auch diejenigen angesprochen werden, für die das bisherige Preisrätsel zu leicht oder zu schwer war oder aber die einfach keine Lust hatten. Unsere Bitte daher an **alle** Leser: Treten Sie Ihr Glück nicht mit Füßen, machen Sie mit!

Die Preise bleiben die gleichen:

1. Preis: 30,-- DM
2. Preis: 20,-- DM
3. Preis: 10,-- DM

Also: Was verbirgt sich hinter diesem Bildausschnitt?

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

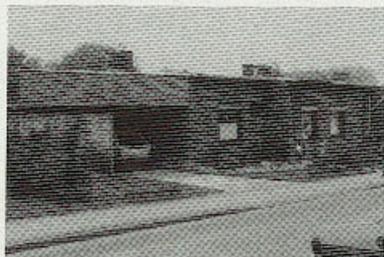
egmont+-Redaktion
Postfach 333
2399 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Einsendeschluß: 05.12.1986

Name	Vorname	Einheit
Straße		PLZ Ort

Lösung: _____



Reihenendhaus-Bungalow

in Tarp in reizvoller, zentraler Lage zu verkaufen.

100 qm Wohnfläche, 4¹/₂ Zimmer,
Einbauküche, Kamin, Keller
570 qm Grundstück
mit unverbaubarem Blick
ins Treenetal,

Carport mit Geräteschuppen

Ideal für Familie mit Kindern
Telefon: 0 46 38 - 74 98



HATESAUL

Frische und Qualität aus deutschen Ländern

WURSTMARKT



TARP · Industrieweg 3, Tel. 04638/7333

Kalte Platten

ab 6,- DM/Pers.

Party-Essen mit Beilagen
9,80 DM/Pers.

Compl. frei Haus, heiß geliefert

Denken Sie auch an unsere **Dauerniedrigpreise**
z.B. Hackfleisch 1 kg 6,98 DM

THOMSEN FRÖRUP



...liefert Heizöl

prompt
preiswert
zuverlässig

☎ **04638/322**

BERLIN **86** **MARATHON** **28. September**

oder einer von 13.763 Läufern

'Wenn du auf den Kurfürstendamm einbiegst, hast du das Größte hinter dir', hatte ich mir während der Fahrt nach Berlin eingeredet, denn dies sollte mein erster Marathonlauf werden!

Die Vorbereitungen zu diesem Lauf liefen Anfang des Jahres genau nach Fahrplan ab. Ca. 900 Trainingskilometer, meist auf Asphalt, sollten für ein Durchhalten beim größten City-Marathon Deutschlands reichen.

Das Marathonerlebnis begann für die meisten am Samstagmorgen mit dem Frühstückslauf. Es war ein Aufgalopp über 6 km vom Charlottenburger Schloß zum Olympiastadion. Dort stand das größte Frühstücksbüfett Berlins für über 8500 Läufer bereit. Es war ein erster Vorgeschmack auf den kommenden Sonntag.

Die Spannung steigerte sich noch gewaltig bei der Sportartikelmesse und Nudelparty vor und im Hotel Interconti. Dort gab es die letzten Neuigkeiten, Tips und natürlich viele, viele Kohlehydrate in Form von Nudeln mit Soße.

Dann kam der Marathon-Sonntag:

Zum Frühstück Nudeln (wegen der Kohlehydrate), dann mit dem Bus zum Reichstagsgebäude. Aus allen Richtungen strömten Läufer zum Sportplatz.

08.30 Uhr: Noch 30 Minuten bis zum Start, Umziehen, Eincremen, Kleiderabgabe; Stretching, Warmlaufen, Trinken, Einchecken.



Nudelparty



Noch 30 Minuten bis zum Start.

Die Nervosität stieg. Hoffentlich hatte ich an alles gedacht!

Dann endlich, um 09.00 Uhr Start durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin. 13.763 Läufer fingen an, sich zu bewegen. Wir, 3800 Marathonneulinge, standen ganz hinten. Für uns ging das Rennen mit 3 Minuten Verspätung los. Aber von Laufen konnte noch keine Rede sein. Es dauerte einige Zeit, bis es richtig los ging. Begleitet durch die hervorragende Atmosphäre von über 500.000 Zuschauern. lagen die ersten 10 km schnell hinter uns. Wir waren zum ersten Mal am Kurfürstendamm. Von dort ging's in Richtung Kreuzberg und dann in den Süden Berlins.

Bei km 21,095, Halbzeit, jetzt nur noch zum Ziel. Bei km 26, erste Krise, viel trinken, und weiter ging's in Richtung Steglitz. Km 31, "Kap der guten Hoffnung", der südlichste Punkt der Strecke war erreicht, schon 2 1/2 Stunden unterwegs. Km 34, toter Punkt, Muskelkater in den Waden, leichte Steigung. "was will man mehr". Km 35, "Platz am wilden Eber", laut Streckenplan sollte man hier für die letzten 7 km "die Sau raulassen". Irgendwie hatte ich die Sau wohl vergessen. Km 38, "Hurra", es ging wieder. Über 3 Stunden war ich schon unterwegs. Der Sieger war schon seit 1 Stunde im Ziel.

Dann endlich, die Einbiegung zum Kurfürstendamm, noch 2 km mit Musik, Begeisterung, Jubel und Beifall. 10 Minuten später war ich am Ziel. Es war ein tolles Gefühl, nach 3 Stunden, 39 Minuten und 53 Sekunden als **6587ster** im Ziel zu sein.

Die Strecke hatte mich an 3 Theatern, 2 Museen, 6 Schulen, einer Universität, einem Botanischen Garten, 4 Bezirks-Rathäusern, 22 U-Bahnhöfen, über 9 und unter 42 Brücken vorbei geführt. Ich hatte 54 Kaffees, 30 Imbißbuden und 298 Kneipen passiert.

Begeistert war ich von der perfekten Organisation, der Betreuung im Ziel und der Freundlichkeit der etwa 2700 Helferinnen und Helfer des SCC Berlins.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mir mit Tips und Ratschlägen halfen. Mein besonderer Dank gilt Frau Seidel vom Amt Oeversee für ihre Unterstützung.

-OB Kiefer, Stab H-

Tarp

Alte Str. 2

VIDEOTHEK

Tel. 5 69

Verleih von Videogeräten u. VHS-Filmen

Großes KINO zu KLEINEN Preisen

Die Androiden, Top Missile, Explora,
GungHo, Manhattan Massaker

und weiterhin unsere Top Hits

Rocky IV, Remo, Indiana Jones u. die außerirdischen Besucher
kommen

(Video-Geräte 24 Std. 15,- DM. Wochenende 20,- DM)

Wir haben für Sie geöffnet: Mo.-Fr. 10 – 12 u. 15 – 19.30 Uhr
Sa. 10 – 12 u. 15 – 17 Uhr



GEBR. VOLLBRECHT



**Dachdeckerei
Klempnerei
Fassadenbau**

2384 Eggebek-Gravenstein
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50

Autohaus Becker



Neu- und Gebrauchtwagen
Reparaturen Ersatzteile
Karosserie-Richtarbeiten
Abschleppdienst Tag + Nacht
DEKRA-Prüfstützpunkt
VAG Finanzierung
VAG Versicherung
VAG Leasing

2384 Eggebek

Telefon 0 46 09 / 2 37 + 7 44

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi

MFG 2 wieder ganz vorn !

Bei den diesjährigen **Divisionsmeisterschaften der Schwimmer** konnte die Mannschaft des MFG 2 den im letzten Jahr erstmalig gewonnenen Titel erfolgreich verteidigen. Hatten wir im letzten Jahr noch bis zum letzten Wettbewerb um den Titelgewinn bangen müssen, lagen wir in diesem Jahr mit weitem Abstand vorn. Bereits vor Beginn der Staffelwettkämpfe standen wir uneinholbar als Sieger fest. Gekrönt wurde unser Erfolg durch den dritten Gewinn des Wanderpreises der 10 x 50 m Freistilstaffel in einer hervorragenden Zeit von 5:00,6 min. Damit ist der Pokal unser.

Ich spreche allen beteiligten Schwimmer für diese hervorragenden Leistungen meinen Glückwunsch aus und hoffe, daß sie im nächsten Jahr wieder mit einer kompletten Mannschaft antreten werden, um genauso erfolgreich zu sein.

Leider ging es auch in diesem Jahr nicht ohne Mißklänge. Es ist mir und auch den anderen Fachsportleitern unbegreiflich, daß im Namen des Kommodore erstellte Sportbefehle einfach mißachtet werden. (Im "Fachjargon" heißt dies wohl: Nichtausführung eines militärischen Befehls.) So lagen bei Meldeschluß von 13 möglichen Meldungen lediglich 4 vor. Fast alle Meldungen waren falsch oder unvollständig, die erforderlichen Startkarten waren größtenteils nicht vorhanden.

Das herausragende Negativ-Beispiel war die Abstellung der Kampfrichter bei den Geschwadermeisterschaften am 31. Juli 1986. Von geforderten 14 Soldaten waren tatsächlich 50 % angetreten.

Zufälligerweise waren die beiden Töchter von HptBtm Eckmann, Birte und Kirsten, die sich unsere Wettkämpfe anschauen wollten, bereit, uns ihre Kampfrichtererfahrung zur Verfügung zu stellen. Meinen herzlichen Dank dafür.

Hat der Sport in unserem Geschwader wirklich nur diesen geringen Stellenwert (es ist ja kein Einzelfall), oder war die Umrüstung auf Tornado daran schuld? -OL Leisner, F.Spl.5-



Birte und Kirsten Eckmann

Die Ergebnisse:

Divisionsmeisterschaft - Gesamtwertung:

Divisionsmeister 1986	MFG 2	225 Punkte
2. Platz	MFG 1	144 Punkte
3. Platz	MFG 3	119 Punkte
4. Platz	MFG 5	111 Punkte
5. Platz	MFG Div	11 Punkte

AK I

100 m Kraul		200 m Freistil	
4. Gefr	Braun	3. Gefr	Braun
	1:04,6 min		2:24,2 min
5. Maat	Lange	7. Maat	Lange
	1:05,0 "		2:32,6 "
100 m Brust		200 m Brust	
2. Btm	Hollensen	2. Btm	Hollensen
	1:18,0 "		2:56,8 "
6. Maat	Jablonski	5. Maat	Hamer
	1:31,6 "		3:13,8 "

WISO'S WOLBSTÜBCHEN



WISO'S KINDERLADEN



Hoppla, nun können Sie aber bei uns kombinieren!
Das macht Spaß! Kindermode von
ROLO, WOELFEL, SANETTA, SVEDBERG
mit selbstgestrickten Pullis aus Garnen von
Austermann, Stauffen, Schewe, Wollservice.

Vorbeischauen lohnt sich immer.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schulstraße 2 – 2399 Tarp – Telefon 0 46 38/17 85

Jeans- und Freizeitmode für die ganze Familie



Tarp – Schulstraße 2 – Telefon 0 46 38 / 79 76

Jetzt auch bei uns

*** CAMPS * NATURELLEMENT ... VÔTRE !**
Jogging-Anzüge und Sweat-Shirts aus Frankreich

AK II

100 m Kraul	
4. KptLt Schultz	1:14,5 min
8. Btsm Bonow	1:26,3 "

100 m Brust

1. Btsm Mundt	1:22,2 min
5. OBtsm Demel	1:27,8 "

200 m Freistil

3. KptLt Schultz	2:53,7 min
6. OMaat v. Naumann	3:16,8 "

200 m Brust

1. Btsm Mundt	3:04,1 min
4. OBtsm Demel	3:17,2 "

AK III

100 m Kraul	
3. OBtsm Krikowski	1:10,4 min
4. OBtsm Pausch	1:13,5 "

100 m Brust

1. OBtsm Schwarzbach	1:25,2 min
2. KptLt Casper	1:28,4 "

200 m Freistil

1. OBtsm Krikowski	2:39,0 min
4. OBtsm Pausch	3:03,6 "

200 m Brust

1. OBtsm Schwarzbach	3:13,8 min
2. KptLt Casper	3:23,5 "

AK VI

50 m Brust	
1. HBtsm Walther	44,4 sec
3. OSA Dr. Schulte	54,4 "

200 m Freistil

3. Herr Käber	4:57,2 min
4. Herr Schmidt	5:12,0 "

200 m Brust

2. HBtsm Walther	3:51,8 min
4. Herr Hacker	5:01,2 "

Staffelwettbewerbe

4 x 50 m Kraul-Staffel	
2. Platz	1:54,1 min

4 x 50 m Brust-Staffel	
1. Platz	2:51,5 min

4 x 50 m Dienstgrad-Staffel	
2. Platz	1:57,0 min

4 x 50 m Lagen-Staffel	
2. Platz	2:14,9 min

10 x 50 m Freistil	
1. Platz	5:00,6 min

AK IV

50 m Freistil	
1. OLTzS Leisner	30,3 sec
2. HBtsm Diekhöfer	33,2 "

50 m Brust

2. KKpt Jesse	41,4 sec
6. HBtsm Diekhöfer	46,0 "

200 m Freistil

1. HBtsm Jaguttis	2:57,3 min
3. HBtsm Eckmann	3:21,1 "

200 m Brust

2. KKpt Jesse	3:30,0 min
6. HBtsm Jaguttis	3:36,8 "

AK V

50 m Freistil	
1. OLTzS Schröter	32,4 sec
4. HBtsm Wirtz	34,5 "

50 m Brust

2. HBtsm Wirtz	42,0 sec
3. HBtsm Schulz	43,9 "

200 m Freistil

1. OLTzS Schröter	2:52,6 min
5. StBtsm Bogdanski	4:54,1 "

200 m Brust

1. StBtsm Lorbeer	3:51,4 min
2. FKpt Storm	3:52,3 "





*Umzug ist
Vertrauenssache!*

Ruf: 04 61/26511

**beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr**



Ihre Einkaufsquelle in Tarp für:
Eisenwaren, Werkzeuge, Elektroartikel, Sanitärartikel, Farben,
Schreibwaren und Schulbedarf, Hausrat und Bürstenwaren,
Leisten, Fahrräder und Zubehör, Drähte und Geflechte.



GAFERT
GmbH & Co. KG

2399 TARP

...unverkennbar ein



-Fachgeschäft

Dorfstraße 16-18
Tel. 04638 / 14 99

Ergebnisse der **Geschwadermeisterschaft 1986 - Schwimmen** - Hier die ersten drei Plazierungen in den einzelnen Wettbewerben:

50 m Freistil AK V

1. OltzS	Leisner	FF	30,6 sec
2. HB	Diekhöfer	HF1a	34,1 "
3. HB	Bigge	TI	40,6 "

50 m Freistil AK V

1. OltzS	Schröter	TI	32,3 sec
2. HB	Wirtz	H5an	34,9 "
3. StBtsm	Bogdanski	Tw	35,0 "

100 m Kraul AK I

1. Gefr	Braun	HF1a	1:05,6 min
2. Mt	Lange	HF1a	1:06,1 "
3. Gefr	UA Gauger	HKfz	1:11,5 "

100 m Kraul AK II

1. Omt	Burkard	HF1a	1:18,5 min
--------	---------	------	------------

100 m Kraul AK III

1. OBtsm	Pausch	HF1a	1:14,6 min
2. OBtsm	Moers	F2	1:24,8 "

50 m Brust AK IV

1. KKpt	Jesse	G-Stab	39,3 sec
2. OltzS	Leisner	FF	49,0 "

50 m Brust AK V

1. HB	Wirtz	H5an	44,3 sec
2. HB	Schulz	FF	46,9 "
3. StBtsm	Lorbeer	TI	47,0 "

50 m Brust AK VI

1. HB	Walther	TE	44,5 sec
2. Herr	Käber	FF	55,1 "
3. Herr	Klingbeil	Stab H	61,9 "

100 m Brust AK I

1. Btsm	Hollensen	TW	1:19,1 min
2. Maat	Lange	HF1a	1:34,0 "
3. OG	Knodt	HF1a	1:34,1 "

100 m Brust AK II

1. Btsm	Mundt	TE	1:24,4 min
2. OBtsm	Demel	Stab T	1:29,0 "
3. OltzS	Liebrecht	1.SichKp	1:38,1 "

100 m Brust AK III

1. OBtsm	Schwarzbach	TW	1:29,5 min
2. OBtsm	Bensing	TW	1:42,8 "
3. Herr	Redmann	TI	1:44,0 "

50 m Freistil AK VI

1. Herr	Käber	FF	56,6 sec
2. Herr	Klingbeil	Stab H	67,6 "

200 m Freistil AK I

1. Gefr	Braun	HF1a	2:30,1 min
2. Gefr	UA Gauger	HKfz	2:50,0 "
3. HG	Pues	TN	2:51,0 "

200 m Freistil AK II

1. Omt	Burkard	HF1a	3:09,1 min
2. OltzS	Jahn, Bernh.	TW	3:34,6 "

200 m Freistil AK III

1. OBtsm	Pausch	HF1a	3:03,5 min
2. OBtsm	Moers	F2	3:31,4 "
3. OBtsm	Müller	TN	4:47,1 "

200 m Freistil AK IV

1. HB	Jaguttis	HKfz	2:59,7 min
2. HB	Eckmann	G-Stab3	3:27,1 "
3. HB	Müller	G-Stab3	3:30,3 "

200 m Freistil AK V

1. OltzS	Schröter	TI	2:55,5 min
2. HB	Rohde	TE	4:12,0 "

200 m Brust AK I

1. Btsm	Hollensen	TW	3:04,9 min
2. Omt	Jürgensen	Stab T	3:30,3 "
3. Maat	Queisser	TN	4:08,0 "

200 m Brust AK II

1. OBtsm	Demel	Stab T	3:21,4 min
2. OltzS	Liebrecht	1.SichKp	3:51,0 "
3. Btsm	Härtig	TN	3:51,5 "

200 m Brust AK III

1. OBtsm	Schwarzbach	TW	3:22,6 min
2. OBtsm	Kiefer	Stab H4	4:40,4 "

200 m Brust AK IV

1. KKpt	Jesse	G-Stab3	3:32,1 min
2. HB	Jaguttis	HKfz	3:40,0 "
3. HB	Kalmus	Stab T	4:58,8 "

200 m Brust AK V

1. StBtsm	Lorbeer	TI	3:53,2 min
2. FKpt	Storm	Stab H3	5:54,7 "
3. OltzS	Mai	Stab H4	6:02,2 "

200 m Brust AK VI

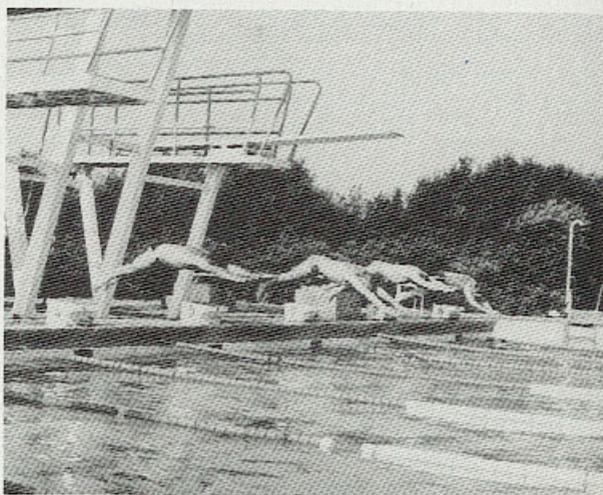
1. HB	Walther	TE	3:49,1 min
-------	---------	----	------------

4 x 50 m Kraul-Staffel	
1. HF1a	2:02,0 min
2. TW	2:21,3 "
3. TN	2:51,1 "

4 x 50 m Brust-Staffel	
1. TW	2:47,0 min
2. HF1a	2:47,1 "
3. Stab T	2:52,6 "

4 x 50 m Dienstgrad-Staffel	
1. TW	2:19,0 min
2. HF1a	2:23,4 "
3. G-Stab	2:24,5 "

4 x 50 m Lagen-Staffel	
1. HF1a	2:29,4 min
2. TW	2:34,0 "
3. G-Stab	2:50,4 "



*Wir empfehlen aus eigener Schlachterei unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachterei P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße, Telefon (04638) 451

Johannes Marten

RAUM AUSSTATTER

Tarp

TELEFON (04638) 336

Gardinen

Bodenbeläge

Rollos, Jalousetten

Lederwaren

Geschenkartikel

Tisch- u. Bettwäsche

Leichtathletik-Wettbewerb

Im August mußte in Form sein, wer bei Geschwader-, Divisions- oder gar Marine-meisterschaften mit guten Leistungen aufwarten wollte.

Die erste Gelegenheit, die hauseigene Konkurrenz zu fordern, bot sich am 12. August bei den Geschwadermeisterschaften - Leichtathletik. Entgegen der sonst üblichen Reihenfolge, waren eine gute Woche später in Nordholz die Marinemeisterschaften - Leichtathletik -. Darauf folgten am 27. August die Divisionsmeisterschaften - Leichtathletik - hier in Tarp.

Sieger und Plazierte, Zeiten und Weiten, zusammengefaßt in nachfolgender Ergebnis-übersicht.

Geschwadermeisterschaften - Leichtathletik -

100 m Lauf AK I

1. Omt	Knoblauch	F1	11,9 sec
2. Mt	Franke	TE	12,0 "
3. OG	Sepke	HKfz	12,1 "

100 m Lauf AK II

1. KL	Diekmann	TI	12,6 sec
2. Btsm	Schroth	Stab T	12,9 "
3. Omt	Völske	HF1a	13,0 "

100 m Lauf AK III

1. OB	Bensing	TW	11,5 sec
2. OFzS	Röhn	F1	11,9 "
3. OL	Casper	F2	12,6 "

400 m Lauf AK I

1. Matr	Köhler	1.SichKp	58,2 sec
2. Maat	Rössner	TI	58,4 "
3. Mt	Lenz	TI	59,1 "

400 m Lauf AK II

1. Btsm	Andersen	TW	56,9 sec
2. Btsm	Franzek	Stab H	58,3 "
3. KL	Diekmann	TI	59,3 "

400 m Lauf AK III

1. KL	Klehr	TE	59,5 sec
2. Herr	Redmann	TI	62,1 "
3. OB	Kiefer	Stab H	64,8 "

400 m Lauf AK IV

1. HB	Bigge	TI	68,7 sec
-------	-------	----	----------

400 m Lauf AK V

1. OL	Mai	Stab H	64,7 sec
2. SB	Lorbeer	TI	73,8 "

75 m Lauf AK IV

1. HB	Schemel	TW	9,4 sec
2. OI	Bröcker	TE	9,9 "
2. KL	Mantei	Stab T	9,9 "

50 m Lauf AK V

1. OL	Jahn	F2	6,4 sec
2. HB	Jansen	TW	6,6 "
3. SB	Fischer	TE	6,7 "

50 m Lauf AK VI

1. HB	Walther	TE	6,8 sec
-------	---------	----	---------



1500 m Lauf AK I

1. Btsm	Breese	HKfz	4:39,0 min
2. Mt	Kahmann	TE	4:43,2 "
3. OG	Lassen	TI	4:55,7 "

1500 m Lauf AK II

1. Gefr	Manthei	HF1a	5:25,8 min
2. Herr	Krebs	TI	5:27,0 "
3. Btsm	Stitz	HF1a	5:33,1 "

1500 m Lauf AK III

1. Herr	Redmann	TI	5:03,3 min
2. OB	Eickmeyer	Stab H	5:20,4 "
3. OB	Kiefer	Stab H	5:26,2 "

3000 m Lauf AK IV

1. HB	Maschner	1.SichKp	12:22,0 min
-------	----------	----------	-------------

3000 m AK V

1. OL	Brenner	Stab H	10:28,0 min
2. OL	Mai	Stab H	10:34,1 "
3. HB	Rohde	TE	10:43,8 "

3000 m Lauf AK VI

1. Herr	Klingbeil	Stab H	10:58,0 min
2. Herr	Wolff	FF	12:49,8 "

5000 m Lauf AK I

1. Mt	Kahmann	TE	17:32,5 min
2. Gefr	Schmidt	HF1a	17:44,2 "
3. HB	Rohde	TE	18:28,9 "

5000 m Lauf AK II

1. Btsm	Franzek	Stab H	18:37,2 min
2. Btsm	Fuhrmann	TW	20:04,8 "
3. Btsm	Thomsen	TW	20:26,8 "

5000 m Lauf AK III

1. Kl	Klehr	TE	18:36,8 min
2. OB	Eickmeyer	Stab H	19:33,8 "
3. LtzS	Blanquett	TE	20:33,2 "

5000 m Lauf AK IV

1. Kl	Manthei	Stab T	20:12,5 min
2. HB	Jaguttis	HKfz	20:16,5 "

5000 m Lauf AK V

1. OL	Brenner	Stab H	19:44,1 min
2. HB	Zwick	G-Stab	19:56,6 "
3. OL	Hirsch	G-Stab	20:01,0 "

5000 m Lauf AK VI

1. Herr	Klingbeil	Stab H	18:47,7 min
2. Herr	Wolff	FF	21:39,8 "

Weitsprung AK I

1. Mt	Mecklenburg	Stab F	5,82 m
2. Mt	Franke	TE	5,76 "
3. OG	Zernecke	TN	5,40 "

Weitsprung AK II

1. OB	Hansen	HKfz	5,80 m
2. Btsm	Honefeld	TE	5,65 "
3. Btsm	Thordsen	TE	5,49 "

Weitsprung AK III

1. OB	Schulz	HKfz	5,95 m
2. OL	Casper	F 2	5,27 "
3. OB	Brick	TI	5,09 "

Weitsprung AK IV

1. KL	Fastenrath	HF1a	5,39 m
2. KL	Seidel	FF	4,88 "
3. HB	Tramm	HF1a	4,74 "

Weitsprung AK V

1. OL	Lucius	HF1a	5,22 m
2. HB	Jansen	TW	5,05 "

Hochsprung AK I

1. OG	Zernecke	TN	1,66 m
2. Mt	Mecklenburg	Stab F	1,66 "
3. HG	Großmann	TW	1,63 "

Hochsprung AK II

1. Btsm	Quinten	F 1	1,60 m
2. Omt	Minding	TE	1,56 "
3. OL	Buchmann	TE	1,45 "

Hochsprung AK III

1. OB	Bensing	TW	1,65 m
2. LtzS	Petersen	1.SichKp	1,50 "
3. OB	Pausch	HF1a	1,45 "

Hochsprung AK IV

1. HB	Tramm	HF1a	1,40 m
-------	-------	------	--------

Kugelstoßen AK I

1. Omt	Queißer	TN	11,51 m
2. OG	Mertes	HF1a	10,70 "
3. Matr	Leopold	HF1a	10,51 "

Kugelstoßen AK II

1. OB	Donner	HKfz	11,08 m
2. HG	Dohnn	TE	10,51 "
3. Btsm	Andersen	TW	10,22 "

elektro - harald lorenzen

elektroanlagen
ausführung sämtlicher reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel

eggebeker straße 9, 2399jerrishoe
telefon (04638) 301

50 Jahre

schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister

schielke
2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 046 21/24436



926 qm vollerschlossenes Baugrundstück

Zentrum Eggebek

plus Zenker-Haus-Vertrag (nicht Bedingung)

monatliche Belastung incl. Grundstück **DM 700,-**

Förderung durch öffentliche Mittel

zu verkaufen.

Tel. 04609-344

Kugelstoßen AK III

1. OB	Bänsch	TW	11,67 m
2. OL	Selck	FF	10,94 "
3. OFzS	Röhn	F1	10,76 "

Kugelstoßen AK IV

1. OL	Leisner	FF	10,29 m
2. HB	Stegemann	Stab T	9,41 "
3. HB	Bigge	TI	8,90 "

Kugelstoßen AK V

1. OL	Lucius	HF1a	9,52 m
2. HB	Wirtz	H5an	9,06 "

Kugelstoßen AK VI

1. FK	Albrecht	Stab H	10,41 m
-------	----------	--------	---------

Dreikampf AK I

1. Omt	Knoblauch	F1	121 Pkte
2. Omt	Piost	TI	107 "
3. Omt	Körner	TI	102 "

Dreikampf AK II

1. OB	Hansen	HKfz	115 Pkte
2. Blsm	Schroth	Stab T	111 "
3. OB	Reimers	TE	72 "

Dreikampf AK III

1. OB	Schulz	HKFz	159 Pkte
2. OB	Brick	TI	127 "
3. HB	Richert	TE	93 "

Dreikampf AK IV

1. KL	Fastenrath	HF1a	149 Pkte
1. HB	Schemel	TW	149 "
3. OL	Leisner	FF	146 "

Dreikampf AK V

1. SB	Fischer	TE	198 Pkte
2. KL	Gantzer	FF	154 "
3. Herr	Stuedel	TE	113 "

Dreikampf AK VI

1. FK	Albrecht	Stab H	204 Pkte
2. HB	Walther	TE	194 "

Besonders beeindruckend konnte OBtsm Peter Bensing mit seinen 11,5 sec über 100 m der AK III. Nicht weniger starke Leistungen gelangen OLTzS Jahn, der über 50 m AK V mit 6,4 sec einen neuen Geschwaderrekord markierte sowie HBtsm Walther, der in der AK VI über 50 m mit 6,8 sec Geschwaderrekord lief. Im Kugelstoßen der AK VI setzte FKpt Albrecht mit 10,42 m einen neuen Maßstab, wohl zunächst für sich selbst.

3 x 1000 m Staffel

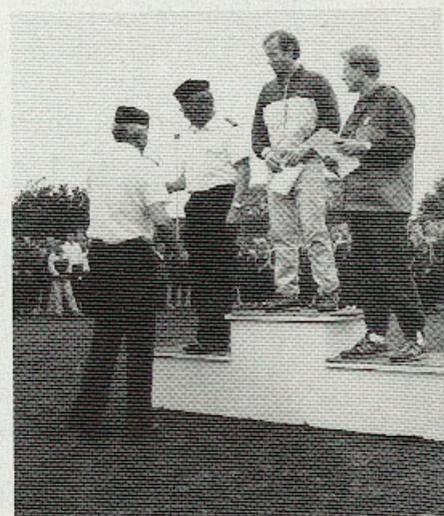
1. TE	9:10,3 min
2. TI	9:25,2 "
3. HF1a	9:25,4 "

4 x 100 m Staffel

1. HKfz	47,1 sec
2. TE	47,6 "
3. F1	48,2 "

4 x 100 m Dienstgradstaffel

1. TE	48,4 sec
2. F1	49,9 "
3. TI	50,0 "



6. Marinemeisterschaften - Leichtathletik

Kugel	AK III	1. OLTzS	Selck	12,11 m
Kugel	AK VI	2. FKpt	Albrecht	10,29 m
5000 m	AK V	3. OLTzS	Brenner	17:14,8 min
100 m	AK III	3. OBtsm	Schulz	11,7 sec
5000 m	AK V	4. OLTzS	Mai	17:55,9 min
Kugel	AK I	4. OMT	Queißer	11,22 m
Kugel	AK IV	4. OLTzS	Leisner	10,07 m
400 m	AK II	5. Btsm	Franzek	57,7 sec
1500 m	AK I	5. Btsm	Breese	4:34,5 min
Weit	AK III	6. OBtsm	Schulz	5,56 m
5000 m	AK VI	6. Herr	Klingbeil	18:37,6 min
Weit	AK II	9. OBtsm	Hansen	5,17 m
5000 m	AK V	11. HBtsm	Zwick	19:47,2 m

Wenn man im 5000 m Lauf der AK V mit der großartigen Zeit von 17:14,8 min den 3. Platz belegt, zeugt das nur von der Klasse der Konkurrenz. Im kommenden Jahr wird OLTzS Brenner in der nächsthöheren Altersklasse (AK VI) starten, und zwar mit den besten Erfolgsaussichten.

Divisionsmeisterschaften - Leichtathletik

Schlechter hätte die Witterung kaum noch sein können, als am Tag der Divisionsmeisterschaften. Es goß und wehte wie eigentlich im November üblich. Die Kampfrichter und Helfer wurden naß bis auf die Haut, so mancher holte sich eine ausgewachsene Erkältung.

Diese Sportveranstaltung entwickelte sich bei aktiven Sportlern und Funktionsträgern zur Strafarbeit, die schließlich doch mit vorzeigbaren Ergebnissen über die Bühne gebracht wurde.

Die Mannschaft des MFG 2 kam in diesem Jahr nicht über Platz 4 hinaus. Von den acht Divisionsrekorden, die an diesem Tag erzielt wurden, steuerte die Mannschaft des MFG 2 nur einen bei. Diese Divisionsbestleistung erreichte Btsm Krämer im Hochsprung der Altersklasse II mit der übersprungenen Höhe von 1,91 m. Bravo! Doppelmeister im 5000 und 3000 m Lauf AK V wurde OLTzS Brenner. Bravo Zulu!

Ergebnisse der MFG 2-Mannschaft:

AK I

1500 m Lauf		
3. Btsm	Breese	4:45,3 min
5000 m Lauf		
4. Gefr	Schmidt	17:53,5 min
5. Maat	Falinski	18:44,7 "
Weitsprung		
4. Maat	Mecklenburg	6,00 m
Hochsprung		
6. OGefr	Zerneck	1,60 m
Kugelstoßen		
1. OMT	Queißer	11,29 m
Dreikampf		
5. OMT	Knoblauch	102 Punkte



AK II

400 m Lauf		
4. Btsm Andersen	55,7 sec	
6. Btsm Franzek	57,6 "	
Weitsprung		
2. OBtsm Hansen	5,97 m	
3. Btsm Thordsen	5,72 "	
Hochsprung		
1. Btsm Krämer	1,91 m	
2. OMT Minding	1,55 "	
Kugelstoßen		
4. OBtsm Donner	10,10 m	
5. HGefr Dohrn	9,68 "	
Dreikampf		
2. OBtsm Hansen	116 Punkte	

AK IV

75 m Lauf		
1. HBtsm Schemel	9,9 sec	
2. OLTzS Bröcker	10,0 "	
400 m Lauf		
3. HBtsm Zwick	1:03,7 min	
Weitsprung		
2. KptLt Fastenrath	5,71 m	
5. KptLt Seidel	4,97 "	
Dreikampf		
1. KptLt Fastenrath	141 Punkte	

AK V

50 m Lauf		
2. OLTzS Jahn	6,8 sec	
3000 m Lauf		
1. OLTzS Brenner	10:25,4 min	
3. OLTzS Mai	10:31,7 "	
5000 m Lauf		
1. OLTzS Brenner	17:34,2 min	
3. HBtsm Rohde	18:32,8 "	
Weitsprung		
1. OLTzS Lucius	5,19 m	
Kugelstoßen		
6. OLTzS Lucius	8,75 m	

AK III

100 m Lauf		
2. OBtsm Bensing	12,4 sec	
400 m Lauf		
1. KptLt Klehr	58,1 sec	
6. OBtsm Kiefer	1:03,5 min	
1500 m Lauf		
4. Herr Redmann	4:54,9 min	
6. OLTzS Mai	4:56,2 "	
5000 m Lauf		
4. KptLt Klehr	18:32,8 min	
6. OBtsm Eickmeyer	19:31,5 "	
Weitsprung		
2. OBtsm Schulz	6,25 m	
3. KptLt Mendel	5,22 "	
Hochsprung		
2. OBtsm Bensing	1,59 m	
4. LTzS Petersen	1,50 "	
Kugelstoßen		
1. OBtsm Bänsch	12,00 m	
2. OLTzS Selck	11,63 "	
Dreikampf		
2. OBtsm Schulz	146 Punkte	
5. OBtsm Brick	105 "	

AK VI

3000 m Lauf		
2. Herr Klingbeil	10:48,3 min	
5. Herr Wolf	12:39,1 "	
5000 m Lauf		
2. Herr Klingbeil	18:37,9 min	
Kugelstoßen		
2. FKpt Albrecht	9,72 m	
6. Herr Hacker	8,54 "	
Dreikampf		
2. FKpt Albrecht	192 Punkte	

Geschwaderwertung:**Divisionsmeister 1986**

2. Platz
3. Platz
4. Platz
5. Platz

MFG 1

MFG 3	306 Punkte
MFG 5	292 Punkte
MFG 2	258 Punkte
MFG 2	204 Punkte
MFG 2	17 Punkte

-OL Selck, FSPLL-

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE TARP

SCHULSTRASSE 7 . TELEFON 04638/7885

BÜROZEITEN: MO - DO 10.00 - 12.00 Uhr
DO 18.00 - 20.00 Uhr

Die Familienbildungsstätte ist ein Zweig der Erwachsenenbildung und will helfen, Familie heute zu leben. Sie steht jedem offen.

Sie finden bei uns Möglichkeiten zu fachlicher Information und Erfahrungsaustausch, zu Kontakten und persönlichem Gespräch, zu schöpferischem Tun und ungezwungener Geselligkeit.

Fortlaufende Kursangebote der Familienbildungsstätte:

Geburtenvorbereitung * Rückbildungsgymnastik * Säuglingspflege

Eltern - Kind - Kurse

Babytreffen * Kinderspielstube * Kleinkinderturnen * Mini-Club

Kursangebote für Kinder und Jugendliche

Musikalische Früherziehung

Spielkreis für 4-6-Jährige

Spiel- und Bastelstunde für Kinder ab 3 Jahren

Kinderkochclub, Gitarren- und Ballettunterricht, Flötenunterricht und Tanzkurse

SCHULISCH UNTERSTÜTZENDE ANGEBOTE

Lese-Rechtschreib-Schwäche (für Kinder der Grund- und Hauptschule)

Mathematik (für Kinder der Grund- und Hauptschule)

Hausaufgabenhilfe * Englisch * Französisch

SCHLITTSCHUH - TAUSCH

Am Samstag, dem 22. November 1986,

von 14.00 - 16.00 Uhr

bietet die Familienbildungsstätte wieder die Möglichkeit, Schlitt- und Gleitschuhe, sowie Skier zu verkaufen, kaufen oder zu tauschen.

KURSANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Porzellanmalerei für Anfänger

Beginn: 4.11.86, 20.00 Uhr

Musizieren in der Familie

Beginn: 5.11.86, 20.00 Uhr

KOMMISSION FÜR FRAUENFRAGEN

Haben Sie Anregungen, Fragen, Probleme, Beschwerden?

Kommen Sie in unsere Sprechstunde!

Jeden 1. Mittwoch im Monat, also am 5.11. und 3.12. 86 von 17.00 - 19.00 Uhr

Doris Bachmann



Vorweihnachtliche Basteleien

Beginn: 13.11.86, 20.00 Uhr

Waldorfkrippe

Beginn: 17.11.86, 20.00 Uhr

Adventsgestecke und Kränze

Beginn: 27.11.86, 19.00 und 20.00 Uhr

TREFFPUNKT AUSLÄNDISCHER FRAUEN

Wir Ausländerinnen treffen uns einmal im Monat (oder auch öfter) in gemütlicher Runde, um miteinander zu klönen und neue Leute kennenzulernen.
Wir laden alle Ausländerinnen zu unserem internationalen Kreis ein.

Do 27.11.86 * Treffen: letzter Donnerstag im Monat
José van Gils-Most / Marily Kurz



WEIHNACHTSBASAR

in der Familienbildungsstätte

*in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen
unseres Ortes*

Sonntag, 30. November 1986

**von 11.00 - 17.00 Uhr
(1. Advent)**

*Wie in jedem Jahr bieten wir von unseren
Mitarbeitern hergestellten Advents- und Weih-
nachtsschmuck, Kränze und Gestecke neben
Kunstgewerblichem und Leckereien aus
der eigenen Küche an.*



Gerd Möller - Malermeister



Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



**2399 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (04638) 1091**